

# Jahresbericht 2019



Geschäftsstelle VKKA, Luegislandstr. 585, 8051 Zürich  
[info@vkka.ch](mailto:info@vkka.ch), Tel. 043/321 64 26 / Fax 043/321 64 27

## Grusswort der Co-Präsidentin

---

Dies ist mein erstes Vorwort als neue Co-Präsidentin des VKKA. Auf der Suche nach Inspirationen für den Text habe ich gerade einige Jahresberichte der vergangenen Jahre gelesen, die auf der Homepage des Vereins aufgeschaltet sind.



Die Entwicklung, die man aus diesen Berichten ablesen kann, ist wirklich beeindruckend: vom Start der Villa Kunterbunt 1999 hin zu heute sechs Kitas in Zürich-Schwamendingen und Greifensee. Per Ende 2019 wurden in unseren Kitas gesamthaft 259 Kinder betreut und wir beschäftigten 92 Mitarbeitende.

2019 war damit für den VKKA ein Jubiläumsjahr: 20 Jahre sind seit der Gründung des Vereins schon vergangen! Auf diese gemeinsam erbrachte Leistung und diesen Erfolg sind wir sehr stolz. Bei einem Jubiläumsfest im September haben wir daher gemeinsam mit Freunden und Wegbegleitern gefeiert, mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Diesen langjährigen und konstanten Erfolg verdanken wir vor allem unseren engagierten und hochprofessionellen Betreuungspersonen in den Kitas, von den Kitaleiterinnen über die Fachpersonen bis hin zu den Praktikanten und Lernenden. Sie sorgen mit viel Fachwissen, persönlichem Einsatz und Kreativität dafür, dass die Kinder sich in den Kitas wohlfühlen und altersentsprechend individuell gefördert werden, dass unsere Leitlinien umgesetzt werden und wir das hohe Qualitätsniveau halten, das den VKKA auszeichnet. Mit welcher vielfältigen Projekten und Ideen die tägliche Arbeit gestaltet wird, ist auf den nächsten Seiten nachzulesen. Die Bandbreite reicht dabei von einem Entenprojekt über die Teilnahme an der Berufsmeisterschaft Fa-Best 2019, vom Gärtnern über bunte Feste und Rituale im Jahreslauf bis zum Besuch bei der Feuerwehr.

Zum reibungslosen Ablauf des Kitaalltags tragen natürlich auch unsere Köchinnen und Köche bei, die sich jeden Tag der nicht immer ganz einfachen Aufgabe stellen, alle Kinder und Betreuungspersonen mit schmackhaftem und gesundem Essen zu versorgen. Wie sie diese meistern, zeigt ein Artikel am Ende dieses Jahresberichtes.

Fehlen noch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die all die administrativen Arbeiten erledigen, die für den Betrieb unserer Kitas notwendig sind: Arbeitsverträge und Lohnabrechnungen erstellen, Betreuungsverträge abschliessen und Rechnungen an die Eltern ausstellen, Betriebsbewilligungen

erneuern, den Kontakt zu diversen Behörden und Sozialeinrichtungen halten, die Finanzen des Vereins verwalten, Projekte wie den neuen Spielplatz der Villa Kunterbunt koordinieren, usw. Und nicht zuletzt sind sie Ansprechpartnerinnen für Eltern und Mitarbeitende in allen Belangen des täglichen Kitalebens. Einen Beleg für die sehr gute Arbeit unserer kleinen Verwaltungsmannschaft liefern die Belegungszahlen und der Finanzbericht unserer Geschäftsführerin Regula Gmür, der für 2019 wieder einen erfreulichen Gewinn vermeldet.

Apropos: Unser Rekurs gegen die Aberkennung der Steuerbefreiung ist nach wie vor hängig, es gibt leider nichts Neues zu vermelden. Wir warten weiter ab und haben sicherheitshalber eine Rückstellung für eine allfällige Steuernachzahlung ins Budget für 2020 aufgenommen.

Was bleibt da für den Vorstand noch zu tun? Wir treffen uns monatlich und besprechen mit der Geschäftsführerin und den Kitaleiterinnen aktuelle Themen: Was läuft in den Kitas, wie ist die Personalsituation, müssen Entscheidungen getroffen werden z.B. über Weiterbildungsanträge oder Investitionen usw. Wir stehen der Geschäftsführung mit Rat und Tat zur Seite und suchen in schwierigen Situationen gemeinsam nach tragfähigen Lösungen. Dabei kommt uns zugute, dass wir acht Mitglieder aus sehr verschiedenen Berufsgruppen sind, die Wissen und Erfahrungen auch aus Bereichen einbringen, die mit Kinderbetreuung eigentlich nichts zu tun haben. Alle Vorstandsmitglieder sind mit grossem persönlichem Engagement dabei, und ich freue mich, diesem Vorstand nun zusammen mit Regula Gmür als Co-Präsidentin vorzustehen. Das Zepter übernahm ich von unserem langjährigen Co-Präsidenten Mariano Turi, der aus beruflichen Gründen im Verein etwas kürzertreten möchte und sich daher an der Generalversammlung 2019 aus dem Präsidium zurückgezogen hat. Er bleibt uns aber weiterhin im Vorstand erhalten, und ich möchte Mariano an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für seine bisher geleistete wertvolle Arbeit danken!

In diesem Sinne: Eine Kita ist kein Selbstläufer (mehrere sind es erst recht nicht), es braucht den Einsatz vieler engagierter und qualifizierter Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen. Was diese Personen alles leisten, stellt der vorliegende Jahresbericht eindrucksvoll dar. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spass bei der Lektüre, und würde mich sehr freuen, wenn wir die eine oder den anderen als neues Mitglied im Verein Kinderkrippe Auzelg begrüßen dürften.

Herzliche Grüsse

*Franziska Mickan*  
*Co-Präsidentin VKKA*

## 20 Jahre gelebte Vielfalt

---

2019 war für den VKKA ein ganz besonderes Jahr: Unsere Gründung im Jahr 1999 jährte sich zum 20. Mal! Ein guter Grund, diesen Anlass mit einem Fest gebührend zu feiern.

Am Samstag, den 14.9.2019 war es dann soweit: Wir feierten ein grosses Jubiläumsfest in der Quartierbaracke Auzelg; dort, wo alles begann. Eingeladen waren alle Vereinsmitglieder und der Vorstand, alle Mitarbeitenden, Freunde und Weggefährten der letzten 20 Jahre.

Petrus meinte es sehr gut mit uns und spendierte viel Sonne; vielleicht war das der Grund, warum nicht ganz so viele Gäste unserer Einladung folgten, wie sich angekündigt hatten. Für alle Anwesenden war es dennoch ein sehr schönes Fest.



Fleissige Helfer vom Vorstand und der Küche hatten den Vormittag damit verbracht, den Platz vor der Quartierbaracke herzurichten und liebevoll zu dekorieren. Fürs leibliche Wohl sorgten das Pizzamobil und ein Streetfood-Truck mit vielen kleinen Köstlichkeiten Süssmäuler kamen am bunten Dessertbuffet auf ihre Kosten. Ein DJ sorgte für musikalische Unterhaltung, nur tanzen mochte

wegen der Hitze niemand so recht. Die Gäste nutzten vielmehr die Gelegenheit, sich in Ruhe mit alten und neuen Bekannten zu unterhalten, in Erinnerungen zu schwelgen und





über die Zukunft zu philosophieren. Natürlich darf bei einem so wichtigen Jubiläum eine Rede nicht fehlen. Um niemanden mit einem Vortrag zu langweilen, beschränkte sich unsere Co-Präsidentin Franziska Mickan auf die Begrüssung der Gäste und lud dann unsere langjährige Geschäftsführerin Regula Gmür sowie Maja Burri, die Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen, zum Interview nach vorn. Beide Frauen sind seit der Gründung eng mit dem VKKA verbunden: Regula war eine der Initiantinnen: berufstätige und al-

leinerziehende Mütter, die Ende der 1990er Jahre für ihre Kleinkinder in Schwamendingen eine Betreuungsmöglichkeit suchten und nicht fanden. Aus der Not heraus gründeten sie daher selbst einen Verein als Träger für eine Kita. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem von Maja Burri, die damals im Stiftungsrat der Stiftung für kinderreiche Familien tätig war und schliesslich die Gründung der Kita „Villa Kunterbunt“ in einem Wohnhaus in der Siedlung Auzelg ermöglichte. Beide Frauen führten ein lebhaftes Gespräch und erzählten von den Stolpersteinen der Anfangszeit, der Entwicklung des VKKA mit „nur“ einer Kita bis hin zu heute sechs Kitas und von den Perspektiven für die Zukunft. Ebenso erwähnten sie die Bedeutung, welche die Kitas des VKKA für Familien in Schwamendingen und Greifensee hatten und haben, und wie sich die Kitalandschaft in Zürich in den letzten 20 Jahren gewandelt hat.

Als krönenden Abschluss des Interviews durften Regula und Maja schliesslich eine Jubiläumstorte anschneiden, die unsere Betreuungsfachfrau und Hobbykonditorin Ester Lopez gebacken hatte.

Nachdem sich am frühen Abend die Gäste verabschiedet hatten, blieb noch das Aufräumen und als Fazit: Ein sehr schönes und gelungenes Fest!



# Jahresbericht 2019 Villa Kunterbunt

---

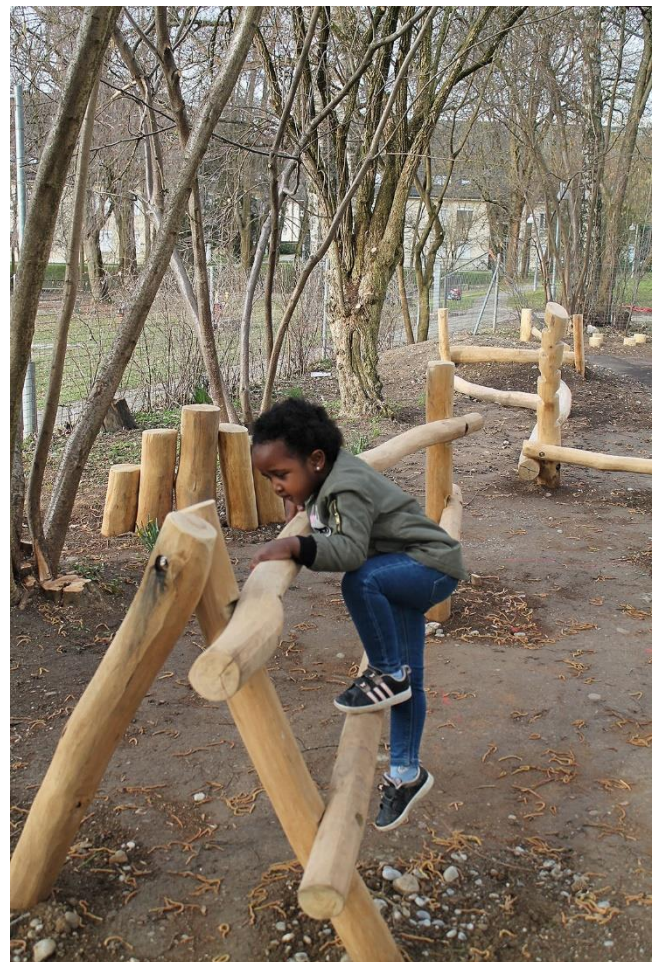
Mit dem neuen Jahr hat für die Villa Kunterbunt eine aufregende Zeit begonnen. Nicht nur für die Kinder, die Eltern und das Personal, sondern auch für mich als Führungsperson.

In Absprache mit der Geschäftsleitung wurde beschlossen, unseren grossflächigen Garten Schritt für Schritt in einen neuen Spiel- und Erlebnisraum umzugestalten. Für Kinder ist ein Garten mit liebevoll und abwechslungsreich gestalteten Spielmöglichkeiten ein wichtiger Lebens- und Erlebnisraum. Wir wissen, dass es ein vitales Bedürfnis der Menschen ist sich zu bewegen. Dies unterstützt die körperliche, geistige, soziale und emotionale Entwicklung und fördert so das allgemeine Wohlbefinden. Dementsprechend wollten wir die neue Bewegungslandschaft gestalten.

Nach reiflichen Überlegungen sollte der Garten folgende Kriterien erfüllen:

- Raum für Spiel und Bewegung (z.B. Balancieren, Klettern, Springen)
- Raum für Naturerlebnisse (z.B. Beobachtungsmöglichkeiten von Jahreszeitenveränderungen, verschiedene Naturmaterialien)
- Raum für Ruhe und Kommunikation (z.B. Rückzugsmöglichkeiten, Nischen)
- Raum für Kreativität (z.B. Anregung der Sinne)
- Raum für Gartenarbeit (z.B. Erfahrungen sammeln mit Säen, Wachsen, Ernten)

Ab dem 14.1.2019 kamen nun regelmässig Bauarbeiter in die Kita. Sie entfernten zuerst das Schaukelgerüst, welches seit der Gründung der Villa so einigen Kindern Höhenflüge ermöglichte. Leider war es durch die diversen Wiedereinflüsse und Gebrauchsspuren nicht mehr attraktiv und sicher. Der Kletterturm wurde verschoben, der Sandkasten erneuert und zusätzlich mit einem sensationellen Spielkran versehen. Die Bäume und Büsche wurden zurückgeschnitten und das Hochbeet auf Kinderhöhe runtergesetzt. Weiterhin gab es ei-



nen neuen Plattenweg für den Eingangsbereich des Gartens. Zum Schluss des Projektes ist ein eindrucksvoller Bewegungsparcours entstanden, der nicht nur für die Kita- und Kindergartenkinder attraktiv ist, sondern auch das Personal anregt, die Kinder lustvoll bei den unterschiedlichsten Bewegungsabläufen zu begleiten.

Mich hat es gefreut, wie interessiert die Kinder die Entstehung des neuen Gartens mitverfolgt haben. Jede freie Minute hingen sie an den Fenstern und die kleinen Nasen wurden regelmässig daran plattgedrückt. Mitte März konnte dann das Projekt mit dem Ansäen des Rasens abgeschlossen werden.

Zu den weiteren Aktivitäten des Jahres zählten wir:

- Ausflüge (z.B. Fahren mit dem Schiff nach Rapperswil, Besuch eines Bauernhofes, Wissenserweiterung im Zoologischen Museum)
- Besondere Projekte (z.B. Enten ausbrüten, Lebensmittelpyramide erarbeiten)
- Spannende Angebote (z.B. Vulkanexperiment, Essen im Dunkelrestaurant „Blinde Kuh“, Fötzeln im Quartier, Waffeln backen....)
- Jährliche Elternanlässe wie das Sommerfest und der Laternenumzug
- Teilnahme am Projekt «Gut vorbereitet in den Kindergarten»

*Adina Ansbach-Edozie, dipl. Kita-Leiterin, Villa Kunterbunt*



## Das Entenprojekt

---

Im Juni 2019 wurde in der Villa Kunterbunt bereits zum dritten Mal eine Brutmaschine aufgestellt. Dieses Mal wollten wir etwas Neues versuchen und besorgten 15 Enteneier. Nun mussten sich Kinder und Erwachsene während 28 Tagen in Geduld üben.

Während dieser Zeit entstand eine richtige Entenecke auf der Gruppe Orange. Es wurden Enten gebastelt, es gab Entenbücher und die Kinder lernten ein Entenfingerspiel. In Kinderhöhe wurde zudem ein Bild über den Entwicklungsstand der Ente im Ei aufgehängt.

Im Kalender, welcher die Bruttage anzeigte, konnten die Kinder durch das tägliche Ankreuzen nachverfolgen, wie viel Tage schon vergangen waren und wie sich die Ente im Ei veränderte und heranwuchs.

Am siebten Tag wurden die Bruteier mit einer Lampe beleuchtet, um zu überprüfen, ob das Ei befruchtet worden war oder nicht. Bei den Eiern die befruchtet waren, konnte man das Herz als dunklen Fleck erkennen und auch die feinen Blutäderchen an der Schale wurden so sichtbar.



Am 28. Bruttag war die Aufregung und Freude gross. Die Kinder konnten beobachten, dass die ersten Eier einen Riss bekommen hatten. Wenn man genau hinhörte, konnte man die Enten im Ei auch schon piepsen hören. Die Kinder konnten zusehen, wie die Risse in den Eiern immer größer wurden. Es stellte sich die Frage «Wie mögen die Enten wohl aussehen?» Leider haben sich die Enten mit dem Schlüpfen bis spät abends Zeit gelassen, so dass erst am nächsten Morgen die ersten drei Enten in ihrem Auslauf unter der Rotlichtlampe lagen. Doch die vierte Ente schlüpfte am Nachmittag, so dass die Kinder genau sehen konnten, wie sich die Ente aus dem Ei zwängte. Es war für alle Kinder, Erzieher und auch Eltern spannend zu beobachten, wie die Enten schlüpften. Mit diesem Erfolg machte das Projekt gleich doppelt Spass.

Danach wurden die Enten noch drei Wochen von den Kindern versorgt. Wir konnten ihnen täglich dabei zusehen, wie sie heranwuchsen und in unserer Bademuschel im Garten badeten.

Im Garten durften die Entlein frei herumlaufen und Käfer, Krümel und Blätter vom Boden fressen. Einmal am Tag durften die Kinder die Enten füttern. Dazu konnten sie das Futter der Enten ins Wasser der Bademuschel werfen und genau beobachten, wie die Enten ihren Kopf zum Fressen untertauchten.



Beim Ausbrüten der Enteneier und dem Pflegen der Enten lernten die Kinder über einen längeren Zeitraum hinweg Verantwortung für ein anderes Lebewesen zu übernehmen. Unsere Entenküken gaben mehreren Kindern Selbstvertrauen und förderten ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Kommunikationsfähigkeit. Schon die jüngsten Kinder konnten so vom Kontakt mit ihnen profitieren. Je mehr sie sich um die kleinen, zerbrechlichen Lebewesen kümmerten, umso umgänglicher und ruhiger wurden die Kinder. Darüber hinaus wurden ihre Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit gestärkt. Auch soziale Fähigkeiten wie Rücksicht-

nahme, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft wurden durch das Zusammenleben mit den Küken gefördert.

Alle sind sich einig: Auch im nächsten Jahr soll die Brutmaschine wieder aufgebaut werden.

Um die artgerechte Haltung der Enten zu gewährleisten, haben wir sie wieder dem Hof zurückgegeben, von dem wir die Eier zum Ausbrüten bekommen hatten.

*Ester Lopez, Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt*

# Experimentieren in der Villa Kunterbunt

## *Entwicklungsförderung durch Experimentieren*

Die Welt ist voller Wunder und um diese zu verstehen braucht es häufig nur wenig Hilfsmittel. Kinder erforschen ihre Umwelt mit allen Sinnen, kommen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf die Spur und können sich dadurch zurechtfinden. Das Team der Villa Kunterbunt hat darum verschiedene Experimente mit den Kindern durchgeführt, um ihnen die Tricks von Natur und Technik lustvoll zu vermitteln.

Uns war wichtig, dass die Experimente völlig ungefährlich und einfach vermittelbar sind. Es wurden vorhandene Materialien verwendet und die Kinder konnten selbständig experimentieren und forschen. So waren sie nahe am Geschehen und konnten den Prozess genau beobachten und nachvollziehen.

Gerne möchte ich einige Beispiele unserer Experimente mit den Kindern beschreiben:

- Wir haben im Winter Handschuhe mit Wasser gefüllt und sie in den Garten gelegt. Damit konnten wir den Kindern zeigen, wie die Komponenten Wasser und Kälte aufeinander wirken. Die Kinder haben gelernt, dass Wasser gefriert und zu festem Eis wird. Allerdings erst, wenn die Lufttemperatur Null Grad und kälter ist.



Ein anderes Mal haben wir verschiedene Gegenstände ins Wasser gelegt. So sahen die Kinder, welche Materialien sinken und schwimmen. Sie haben gelernt, dass schwere Gegenstände un-

tergehen und leichte auf der Wasseroberfläche bleiben.

- Bei einem weiteren Experiment konnten die Kinder einen Vulkanausbruch beobachten. Bei diesem Versuch haben sie Essig, Lebensmittelfarbe und Backpulver miteinander vermischt. Zum Schluss wurde noch ein Spritzer Spülmittel dazugegeben und schon brach der Vulkan aus und die Backpulver-Lava floss heraus.

- An einem anderen Vormittag färbten die Kinder Reis. Sie hatten Spass beim Spielen mit dem kunterbunten Reis. Mit einem Löffel, einem Becher und dem Spielreis wurde eine interessante Spielmöglichkeit geschaffen.



- Das Herstellen der Seifenblasenschlange war für viele Kinder sehr eindrücklich. Zuerst wurde der Boden einer Plastikflasche abgeschnitten. Anschliessend wurde ein Tuch an der entstandenen Öffnung fixiert. Nun konnte man die Flasche in eine Mischung aus Spülmittel und Wasser tauchen. Wenn die Kinder jetzt durch den Flaschenhals pusteten, entstand eine lange Seifenblasenschlange.

*Salome Gerstenberger, Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt*



## Sommerfest und die E-Mail aus Österreich

---

Neben Ausflügen, Projekten und Themenwochen war auch dieses Jahr unser traditionelles Sommerfest zum Motto «Kunterbunt» ein Highlight. Dieses Jahr konnten wir das Fest im neu gestalteten Garten feiern. Fröhlich kamen alle Eltern auf dem neu angelegten Weg in den Garten. Dieser Weg war die Showbühne zur Diplomübergabe, die sofort nach der Begrüssung aller Anwesenden begann.

Vor allem für die Kinder, die Austritt hatten, war dies ein spannender und stolzer Moment. Sie liefen den dekorierten Weg entlang, stiegen durch einen Reifen und nahmen dann ihr Diplom entgegen. Eltern, Geschwister und Mitarbeiter applaudierten laut.



Weiterhin gab es für alle Kinder verschiedene

Posten, wie Dosenwerfen, Enten fischen (nicht unsere Echten 😊) und Schminken. Alle Angebote wurden natürlich rege genutzt.

Im Sonnenschein wurde das kunterbunte und köstliche Buffet, für welches die Eltern sorgten, genossen. Es war eine ausgelassene Stimmung und eine herzliche Atmosphäre.

Zum Abschluss sammelten wir uns alle auf dem Spielplatz und liessen passend zum Motto kunterbunte Ballone steigen.

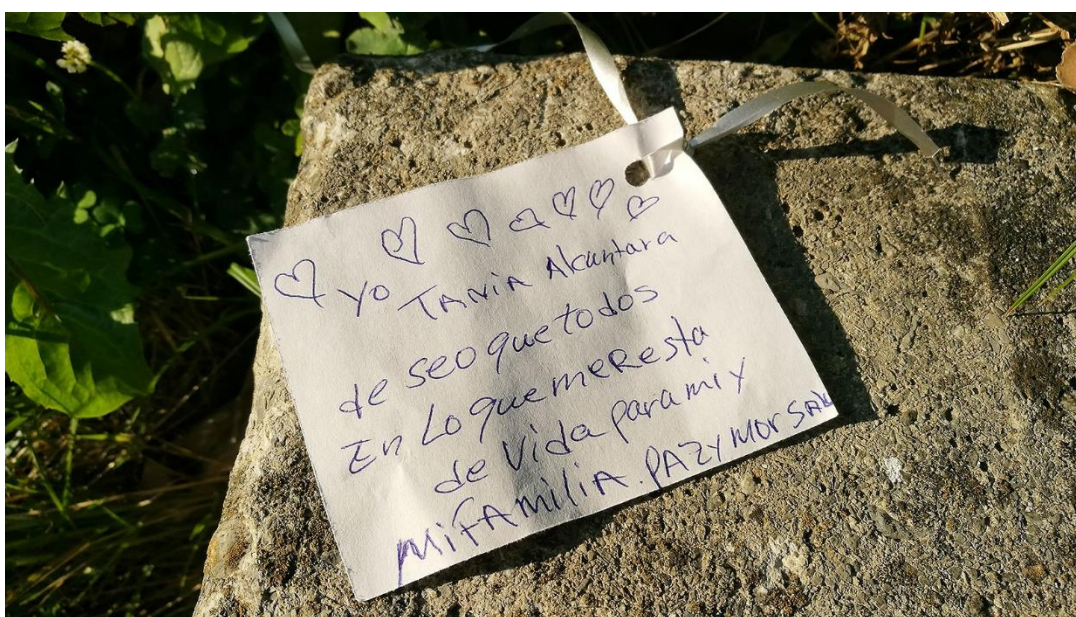
Vorab wurden an die Eltern Karten verteilt. Auf diesen stand unsere Adresse der Villa Kunterbunt. Zusätzlich durften die Eltern und Kinder gemeinsam einen Wunsch auf die Karte schreiben. Dieser Brauch sollte die positive Zukunft für die Familien symbolisieren. Mit dem Aufsteigen der Ballone sollte der Herzenswunsch in Erfüllung gehen. Falls der Ballon irgendwo landete und gefunden würde, würde auch diese Person von dem Wunsch profitieren.



Die Ballone flogen, mit wenigen Ausnahmen, weit in den Himmel. Einige verfangen sich in den Bäumen und machten sich dementsprechend später auf den Weg.

Und tatsächlich, nach ein paar Tagen meldete sich eine Familie aus Österreich, dass ein Ballon in ihrem Blumenbeet gelandet sei. Das hat die Familie aus der Steiermark sehr gefreut, da sie so mit Frieden und Liebe (Herzenswunsch) beschenkt wurde. Aber auch die Mitarbeiter und die Familie mit dem Wunsch fanden es beeindruckend, wie weit der Ballon geflogen war.

*Michela Bruno, Fachfrau Betreuung, Villa Kunterbunt*



## Jahresbericht Kita Schatzinsel / Kita Zauberburg

---

### Abschluss des zweijährigen Studiengangs zur Kindererzieherin HF

Während zwei Jahren wurde Linda Schellenberg in der Kita Schatzinsel in ihrem Studium zur Kindererzieherin HF (Höhere Fachschule) gefördert und gefordert. Dabei lernte sie nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch, wie das gelernte Wissen im Kita-Alltag umzusetzen ist. So beschäftigten wir uns intensiv mit der Entwicklungspsychologie, interkultureller Erziehung, Sprachförderung, Zusammenarbeit der Erziehungspartnerschaften, Team-Entwicklung, Qualitätsmanagement und vielem mehr. Was Linda Schellenberg immer wieder ausdrücklich bewies, war ihre Begeisterungsfähigkeit und ihr unaufhaltsamer Tatendrang, möglichst viele Lernfelder umzusetzen, weshalb ich sie, wenn möglich, in meine Tätigkeit als Kitaleiterin mit einbezog oder ihre Projektaufgaben begleitete und bei Bedarf unterstützte. Als Anerkennung für unsere Tätigkeit während des Studienganges erschien im Magazin für Sozialberufe «Plan S» ein vierseitiger Bericht über Linda Schellenberg und mich, und wir durften an der Berufsmesse auf Litfasssäulen für den Beruf Kindererzieherin HF glänzend werben. Nach ihren bestandenen Abschlussprüfungen sowie ihrer Diplomarbeit durfte Linda Schellenberg am 4. Juli 2019 als erste Absolventin des Vereins Kinderkrippe Auzelg ihr Diplom zur Kindererzieherin HF an der grossen Feier der höheren Fachschule Agogis vor vielen geladenen Gästen entgegennehmen. Herzliche Gratulation!



### Teilnahme an der Berufsmeisterschaft Fa-Best 2019

Als ich die Ausschreibung der Berufsmeisterschaft Fa-Best 2019 entdeckte, rührte ich gleich die Werbetrommel in den Kitas Schatzinsel und Zauberburg, um die jungen Mitarbeitenden für eine Teilnahme zu motivieren, denn an diese war dieser Wettbewerb gerichtet. Bereits im Jahr 2017 besuchte ich die regionale Berufsmeisterschaft, welche zum ersten Mal durch-

geführt wurde, um mir ein Bild des Wettbewerbs zu machen und war begeistert. Junge Betreuungsprofis konnten sich in diversen Aufgabenstellungen messen und sich für den Final qualifizieren, aus dem dann die Schweizermeisterin/der Schweizermeister aller Fachpersonen Betreuung gekürt wurde. Diese Herausforderung nahm Ramona Derrer, FaBe auf der Kleinstkindgruppe Zaubenburg, mutig an. Sie erfüllte die strikten Teilnahmebedingungen und scheute sich nicht, vor vielen Experten und vor einem grossen Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. Die sorgfältigen Vorbereitungen in ihrer Freizeit Zuhause sowie an einem Wochenende im Vorkurs für die Kandidatinnen, in dem unter anderem an der Auftrittskompetenz und den Umgang mit Stress und Teambildung trainiert wurde, zeigten ihr grosses Engagement, unsere Kita Zaubenburg professionell zu vertreten. Am Samstag, 9. November 2019, fand der Prüfungstag in den Räumlichkeiten der OdA Soziales Zürich statt (OdA = Organisation der Arbeitswelt).



Als Ramonas Fangemeinde und Support erschienen ihre ganze Familie, enge Freunde und ich. Trotz Nervosität schlug sie sich souverän durch alle Prüfungsaufgaben.

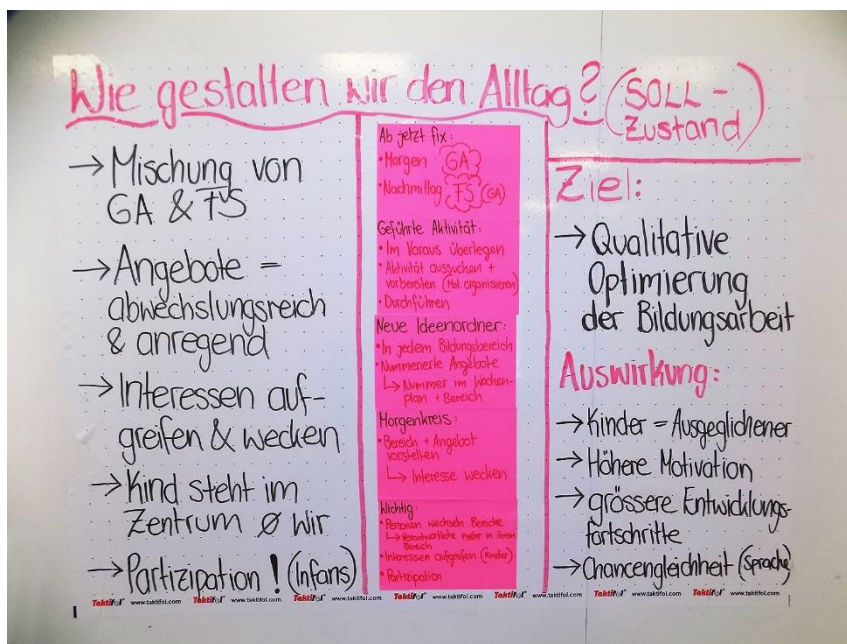
Die erste Aufgabe beinhaltete eine Projektarbeit mit drei anderen Kandidatinnen zum Thema «Tagesausflug im Hochsommer bei verschiedenen Wetterverhältnissen planen».

In der zweiten Aufgabe führte sie die vorbereitete Präsentation «Standortgespräch mit den Eltern führen» durch und erläuterte die wichtigsten Punkte ihres vorgefertigten Entwicklungsberichtes eines Kleinkindes. In der dritten Prüfungsaufgabe stellten Schauspieler Szenen aus dem Kitaalltag, Pflege- und Alterszentrum sowie -Heim für mehrfachbeeinträchtigte Menschen dar, in denen Ramona Derrer in allen drei Praxisbeispielen die Probleme / Hürden in der Betreuungssituation bewältigen musste. Nur knapp verpasste Ramona Derrer das Podest. Auch wenn sie keinen Platz in der Finalissima ergattern konnte, so hatte Ramona Derrer mit ihrer Teilnahme einer breiten Öffentlichkeit doch gezeigt, was eine professionelle Betreuung beinhaltet.

## Die Eingewöhnung in der Kita

Wann immer das neue Schuljahr startet, beginnt auch bei uns die Zeit mit den meisten Eingewöhnungen. Grundsätzlich ist ein Eintritt jederzeit möglich. Während dieser Zeit lernen viele neue, junge Kinder den Kita-Alltag kennen. Nach einer ersten Besichtigung der Kita, bei welcher die Kitaleiterin mit den Eltern, Kindern und eventuell auch mit Dolmetscher oder Beistand die Räume anschaut und unser pädagogisches Konzept sowie die Betreuungsrichtlinien erklärt, beginnt mit dem Eintrittsgespräch der Beziehungsaufbau zwischen der Fachperson, den Eltern und dem Kind. Das Eintrittsgespräch dient uns dazu, das Kind besser kennen zu lernen: Welches sind seine Lieblingsspielsachen? Welche Lebensmittel mag es besonders? Hat das Kind Allergien und welche Bedürfnisse es hat?

Wir erklären den Eltern den Prozess der Eingewöhnung, welchen wir immer direkt auf die Situation und individuell auf das Kind anpassen. Je nachdem,



wie oft das Kind nach den Eltern schaut oder wie offen es den anderen Kindern begegnet, gestalten und begleiten wir die Eingewöhnung unterschiedlich. Es ist wichtig, dass wir gleich zu Beginn eine Beziehung zum Kind herstellen. Das gelingt uns nebst dem persönlichen Kontakt, indem die

Eltern offen über ihr Kind, über ihre Anliegen und Erwartungen erzählen. So können wir schneller darauf eingehen und erklären, was im Rahmen unserer Arbeit möglich ist. Die Dauer der Eingewöhnung hängt individuell vom Kind und seiner Entwicklung ab. Sie dauert in der Regel ungefähr zwei bis drei Wochen. Anfangs bleiben die Eltern mit ihrem Kind für wenige Stunden gemeinsam in der Kita, bevor wir eine erste Trennung versuchen. Wenn diese gut gelingt, wird die Zeit, welche das Kind ohne die Eltern in der Kita verbringt, sukzessive verlängert. Wenn das Kind den Alltag in einer Kita schon kennt, ist es eher eine Um- als Eingewöhnung und es geht schneller, als wenn alles neu ist. Schon während der Eingewöhnungsphase wird eine Fachperson zur Bezugsperson für das Kind bestimmt.

Die Bezugsperson begleitet das Kind von Anfang an bis zum Ende der Eingewöhnungszeit und bis zum Übertritt in den Kindergarten oder zu einem Kita-Wechsel. Sie lernt die Vorlieben, Abneigungen und den Charakter des Kindes kennen, hilft ihm durch die ersten Trennungen und unterstützt es bei Problemen. Wenn das Kind traurig ist, tröstet sie es und pflegt einen regen Austausch mit den Eltern darüber, wie die Tage in der Kita verlaufen sind. Sie gestaltet das Portfolio für das Kind, dokumentiert monatlich die Lernschritte und sorgt dafür, dass das Kind genügend Erfahrungsfelder in der Kita erhält. Zudem ist sie für die Durchführung der Elterngespräche von ihren Bezugskindern verantwortlich. Wenn während der Eingewöhnungszeit Fragen seitens der Eltern auftreten, ist sie als Bezugsperson dafür jeweils die erste Ansprechperson.



Für mich als Fachperson ist es wichtig, den Eltern und vor allem den Kindern den Eintritt so einfach wie möglich zu gestalten. Wenn ich merke, dass dem Kind etwas schwerfällt, versuche ich einen Gegenstand, welcher von der Mutter oder dem Vater stammt, in den neuen Raum mit einzubeziehen, um Sicherheit zu vermitteln. Während einer Eingewöhnung bin ich zu 100 Prozent für das Kind da und je nach Situation gelingt es mir einfacher oder schwerer. Vor allem, wenn das Kind viel weinen muss, hinterfrage ich mein Handeln und passe die Methoden an. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es vor allem wichtig ist, nie die Geduld zu verlieren und dem Kind auf möglichst einfache Art und Weise ständig wieder zu sagen, dass Mami oder Papi wiederkommen. Ebenfalls ist es wichtig Nähe zu geben, damit das Kind sich geborgen fühlen kann und ich muss starke Nerven besitzen. Deshalb achte ich mich darauf, dass ich während den Eingewöhnungstagen ausreichend Schlaf bekomme und mir immer wieder in Erinnerung rufe, was diese vielen Eindrücke in der Kita bei dem Kind auslösen können. Wichtige Telefonnummern oder auch Nuggis, Kuscheltier etc. versuche ich stets griffbereit zu haben. So kann ich, falls es gar nicht mehr gehen sollte und sich das Kind nicht mehr beruhigen liesse, die Eltern direkt erreichen. Ich bin froh, dass ich jederzeit Rücksprache mit der Kitaleiterin oder dem Team halten und auf ihre Unterstützung zählen kann und wir gemeinsam eine stabile Umgebung für das Kind schaffen können.

*Mira Bellaggio, Fachfrau Betreuung, Kita Schatzinsel*

## Wir helfen beim Zvieri vorbereiten

---

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist für Gross und Klein eine Grundvoraussetzung des allgemeinen Gesundheitszustandes. Wir sind aktiv, bleiben fit und haben so die Möglichkeit, jeden Tag neue Dinge zu erlernen.

Auf der Kleinkindgruppe Hokuspokus haben wir im Sommer 2019 ein neues Projekt gestartet: Einmal pro Woche bereiten wir mit den Kindern

den Zvieri zu. Unser Zvieri ist immer ausgewogen und zuckerfrei, ungesunde Fette werden gegen gesunde eingetauscht und wir verwenden immer saisonale Produkte. Um diese Rezepte mit den Kindern umsetzbar zu machen, erfordert es Zeit und Improvisation. Für die Umsetzung braucht man ein Rezept, Zutaten, gute Vorbereitung und unsere kleinen, fleissigen Helfer. Hin und wieder machen wir einen Ausflug zum Gemüse- und Früchtemarkt in Oerlikon. Dort gibt es ganz viel zu entdecken. Die verschiedenen Gerüche schweben durch die Luft und die knalligen Farben der Früchte und des Gemüses ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich. «Was ist das?» eine häufig gestellte Frage bei unserem Besuch. Die Kinder lernen ganz neue Lebensmittel kennen und können ihren Wortschatz erweitern.



Auch beim Zvieri zubereiten braucht man ganz viele verschiedene Instrumente (z.B. einen Mixer, eine Schüssel, ein Litermass, eine Waage usw.). Diese Hilfsmittel lernen die Kinder beim Zubereiten kennen. Immer wieder kann man die älteren Kinder der Kleinkindgruppe im Rollenspiel beobachten, wie sie die Situation «Zvieri vorbereiten» im Rollenspiel nachahmen und dann auch ab und zu die Fachbegriffe wie «Mixer» anwenden.

Nicht nur im Spracherwerb gibt es viele neue Dinge für die Kinder zum Kennenlernen, auch «wie kann ich den Mixer halten?», «was muss ich beim Teig kneten machen?» oder «wie kann ich die Banane in kleinere Stücke

brechen?». Die Feinmotorik und Hand- und-Augen-Koordination ist hierbei gefragt. Die Kinder bekommen beim Zvieri-Vorbereiten eine ruhige und sichere Lernatmosphäre, um sich in diesen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Wir unterstützen und ermutigen sie hierbei und halten ihre Interessen in ihren Portfolio-Ordnern fest. Eine Menge Dinge, welche die Kinder bei so einem Zvieri vorbereiten dazu lernen können. Doch im Vordergrund steht der Spass und die Freude, neue Dinge zu probieren.



Mir ist es wichtig, dass die Kinder bei der Zubereitung von Speisen mitwirken können. Die Kinder lernen so Lebensmittel mit ihrer Vielfalt an Strukturen, Geschmäckern, Grössen, Farben und Herkunft kennen. Die Neugierde und das Mitwirken beim Zvieri vorbereiten ermutigt die Kinder, neue Lebensmittel und Gerichte zu probieren und sie werden offener gegenüber unbekannten Lebensmitteln. Es erfüllt sie mit Stolz, wenn sie den selbstgemachten Zvieri den anderen Kindern zeigen oder mit nach Hause nehmen dürfen.

*Ramona Derrer, Fachperson Betreuung, Kita Zauberburg*



# Wenn Kinder beissen

---

## Entwicklung in den ersten Lebensjahren

Es gehört zur Entwicklung eines Kleinkindes, dass es die Welt mit dem Mund erkundet. Alles, was in seinem Blickfeld ist und zur Verfügung steht, wird in den Mund gesteckt und auf diese Weise mundmotorisch erkundet. Während dieser Entwicklungsphase kann es vorkommen, dass das Kind ein anderes Kind oder einen Erwachsenen beisst.

Verschiedene Ursachen können das Beissen auslösen: Zum Beispiel Zahnen, fehlende Aufmerksamkeit, Verarbeitung von vielen Reizen und Eindrücken, Hunger, Langeweile, die unterschiedlichen Emotionen können sprachlich noch nicht ausgedrückt werden, Übermüdung oder Imitationsverhalten.

(Quelle: Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt/ Wenn kleine Kinder beissen)

In der Kita setzten wir uns in diesem Jahr jedoch in einem grösseren Ausmass mit dem Thema «Beissen» auseinander. Für mich als Leitungsperson ist es sehr wichtig, dass ich mit diesem Thema transparent umgehe und den Prozess mit der Bezugsperson, mit dem Team und den Eltern eng begleite, um das Kind in dieser Phase bestmöglich unterstützen zu können. Uns ist wichtig, dass die Eltern wissen, dass wir nicht einfach nur in der Abholzeit informieren, dass ihr Kind gebissen wurde oder gebissen hat, sondern dass noch viel mehr hinter der Thematik «Beissen» steckt.

## Umgang im Team mit dem Thema beissen

Neben der Alltagsgestaltung mit Strukturen und verschiedenen Ritualen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben, bin ich mit dem Team während einer Fallbesprechung durch die Fallgeberin (Bezugsperson), bei der die betroffenen Mitarbeitenden teilnahmen, den Ursachen auf den Grund gegangen.

Während einer Stunde führte ich durch die Sitzung. Ich half dem Team, die Wahrnehmungen und Hypothesen zu strukturieren und berücksichtigte dabei die Einhaltung des Zeitplans. Ich fand es sehr spannend und beeindruckend, welche pädagogischen Überlegungen jeder einzelne Mitarbeitende machte. Danach fand ein Perspektivenwechsel statt, bei dem wir durch die Brille des Kindes schauten, um herauszufinden, was das Kind zum Beissen bewegt haben könnte. Es war sehr interessant, wie die einzelnen Mitarbeitenden sich in die eigene Kindheit zurückversetzten und so versuchten, sich in die Emotionen des beissenden Kindes hineinzusetzen. Dies bestätigte mir eine hohe und professionelle Reflexionsfähigkeit der Mitarbeitenden. Gemäss meinen Erfahrungen geht das Team beim Perspektivenwechsel je-

weils sehr wertschätzend und emphatisch auf das Kind ein. Nach reichlichem Austausch wurden Lösungsangebote von allen Mitarbeitenden vorgeschlagen und Umgangsempfehlungen gegeben. Die Fallgeberin erlebte ich nach der Fallbesprechung als sehr dankbar und teilweise auch erleichtert, da sich für alle Beteiligten wieder neue Türen für weitere sinnvolle und kreative Ideen öffneten.

Die Lösungsangebote wurden von der Bezugsperson im Massnahmenplan notiert und die Umsetzung dokumentiert. Somit konnten die Bezugsperson und ich feststellen und überprüfen, wie das Kind, die anderen Kinder und das Team auf die Angebote reagierten und ob weitere Schritte nötig wären. Während der einzelnen Beratungsprozessen machte ich die Erfahrung, dass positive Massnahmen dabei helfen das Beissen zu verhindern.

### **Transparente Zusammenarbeit mit den Eltern**

Ein Kind, das beisst und ein Kind, das gebissen worden ist, kann bei den Beteiligten Verunsicherung auslösen. Darum ist bei solchem Verhalten sehr wichtig, dass die Eltern und wir als Kita eine enge Zusammenarbeit und eine transparente Kommunikation pflegen, um die Ursachen herauszufinden und situationsbezogene Massnahmen zu ergreifen. Die Eltern des beisenden Kindes und die Eltern des gebissenen Kindes werden von uns immer am selben Tag persönlich informiert. Bei einer andauernden Beissphase informiere ich die Eltern der betreffenden Kindergruppe mit einem Elternbrief sowie die Geschäftsstelle.

Damit wir alle das Kind in dieser Phase begleiten und unterstützen können, werden die Lösungsansätze aus der Fallbesprechung den betroffenen Eltern aufgezeigt. Teilweise macht es Sinn, dass eine weitere Fachstelle mit einbezogen wird, wie zum Beispiel der Kinderarzt und die Väter- und Mütterberatung. Ich erlebe die Zusammenarbeit mit den Eltern immer sehr dankbar und wertschätzend.

*Rahel Biasca, dipl. Kitaleiterin, Kita Zauberburg*

# Protokoll der 19. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Kinderkrippe Auzelg

Freitag, 21. Juni 2019, 19:00 Uhr, Kita Sunnige Hof, Mattenhof 11, 8051 Zürich

---

## Anwesend:

|                                          |                                                                                        |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Co-Präsident:                            | Mariano Turi                                                                           |
| Co-Präsidentin und<br>Geschäftsführerin: | Regula Gmür (rg)                                                                       |
| Stv. Geschäftsführerin:                  | Anne-Carine Kellenberger                                                               |
| Vorstand:                                | Maiken Graf (mg), Franziska Mickan, Dominic Ruckstuhl,<br>Evelyn Schmid, Meryem Yildiz |
| Mitglieder:                              | Bruno Grob, Besarta Llozani, Peter Schmid                                              |
| Gäste:                                   | Geraldine Cunningham, Xhemajl Llozani<br>Sofia Ruckstuhl                               |

## Entschuldigt:

Nanette Alber, Denise Bisang (Pädagogische Geschäftsleitung VKKA), Ursula Gmür, Jonas Hallauer (Treuhand Tanner), Christoph Hennig (Krippenaufsicht), Yasmine Herrmann, Katarina Indergand, Sylvia Keller (Stiftung für kinderreiche Familien), Verena Poloni, Markus Schärer, Konstanze Weltersbach (Vorstand), Piet und Daniela van Zyl

**Protokoll:** Maiken Graf

---

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 22.06.2018
4. Jahresbericht 2018
5. Finanz- und Revisionsbericht
6. Festsetzen der Mitgliederbeiträge 2019
7. Budget 2019
8. Wahlen
9. Anträge
10. Varia

---

### 1. Begrüssung

Mariano Turi eröffnet um 19:30 Uhr die Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladungen zusammen mit dem Jahresbericht rechtzeitig am 23.5.2019 verschickt wurden. Die Traktanden werden ohne Änderungen genehmigt. Regula Gmür liest die Liste der entschuldigten Personen vor.

Der Präsident lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen ins „La Fonte“ im Anschluss an die Versammlung ein.

### 2. Wahl des Stimmenzählers

Bruno Grob wird einstimmig zum Stimmzähler gewählt.

### 3. Protokoll der Generalversammlung vom 22.06.2018

Das Protokoll der letzten Generalversammlung befindet sich wie immer auf den mittleren Seiten

des Jahresberichtes, welchen alle erhalten und gründlich durchgelesen haben. Es werden keine Einwände dagegen erhoben. Es wird einstimmig genehmigt.

#### **4. Jahresbericht 2018**

Mariano Turi stellt kurz den Jahresbericht 2018 vor, der wieder sehr umfangreich ist und die Vielfalt der Arbeit in den Krippen des VKKA eindrucklich aufzeigt. Herrn Hennig von der Krippenaufsicht schickte wiederum ein sehr positives Mail zum Jahresbericht an Regula Gmür.

*„[...] Kürzlich konnte ich mir endlich Zeit nehmen, den Jahresbericht des Verein Kinderkrippe Auzelg zu lesen, [...]. Es ist immer wieder faszinierend zu lesen, welche Entwicklungen in den Betreuungsbetrieben stattfinden und Einblicke in das Vereinsgeschehen zu gewinnen. Dafür vielen Dank! [...]“*

Regula Gmür erwähnt, dass der aktuelle Jahresbericht wieder in Eigenregie gedruckt und nicht extern zum Drucken gegeben wurde. Sie fragt auch nach, ob es noch andere Rückmeldungen oder/und Anregungen gäbe. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen. Mariano Turi dankt Regula Gmür und Anne-Carine Kellenberger sehr herzlich für ihr tägliches Engagement für den VKKA.

#### **5. Finanz- und Revisionsbericht**

Regula Gmür verteilt den Jahresabschluss 2018 und erläutert einige Punkte. Die Erfolgsrechnung liegt zur Rechnungslegung zweimal vor – einmal in der gesetzlich vorgeschriebenen Form, einmal zur besseren Übersicht getrennt nach Kitas.

Jonas Hallauer hat eine Kurzübersicht erstellt, woraus hervorgeht, dass 2018, im Gegensatz zu 2017, wieder ein kleiner Gewinn von CHF 5'900.70 erwirtschaftet wurde. Ebenfalls ersichtlich ist, dass auch 2018 noch keine Steuern bezahlt werden mussten, da der Gewinn zu tief war. Unser Steuerrekurs ist aber noch immer hängig – wieso bezahlen städtische Kitas keine Steuern, private jedoch schon.

Regula Gmür erläutert die Gewinn- und Verlustrechnungen aller Kitas. Es gab gesamthaft gesehen mehr Einnahmen, jedoch auch sehr viel höhere Personalausgaben. Der finanzielle Aufwand für die Administration verteilt sich neu auf eine Kita mehr. „Sorgenkind“ ist weiterhin Greifensee; trotz Sparmassnahmen. Es wird zu wenig subventioniert. Aber auch in anderen Kitas sehen die Zahlen aus verschiedenen Gründen nicht so hoch wie gewohnt aus: Villa Kunterbunt (Personalaufwand), Zwergenschiff (geringe Auslastung) sowie der Sunnige Hof (immer noch im Aufbau und sehr hohe Miete).

Dominic Ruckstuhl stellt die Frage, ob sich die Personalausgaben weiterhin erhöhen werden oder ob das Personal aktuell komplett sei. Die Kosten für das Personal werden voraussichtlich weiter steigen.

Der Kassen- und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

#### **6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2020**

Der VKKA hat aktuell 52 Mitglieder. Zum Vergleich: 2018 waren es 40 und 2016 26. Tendenz ist klar steigend. Mariano Turi schlägt vor, dass der Mitgliederbeitrag bei 30 CHF belassen werden sollte. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

#### **7. Budget für 2019**

Regula Gmür weist darauf hin, dass die Hälfte des budgetierten Jahres bereits gelaufen sei und entschuldigt sich bereits im Vorfeld dafür, dass sie „falsch“ budgetiert habe. Sie erläutert die Belegungszahlen aller Kitas für 2018.

Die provisorischen Belegungszahlen sind bereits gut bis sehr gut und werden überall noch höher werden, da per Sommer noch einige Plätze frei sind und regelmässig Anfragen eintreffen:

- VK: 91%
- Sl: 92%
- ZB: 88%
- ZS: 85%
- GS: 85%
- SH: 87%

Es werden keine Fragen zum Budget gestellt. Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

## 8. Wahlen

Mariano Turi verkündet, dass er aufgrund seines ausserordentlich hohen, beruflichen Engagements leider als Präsident nicht mehr zur Verfügung stehen, aber im Vorstand verbleiben wird. Daraufhin ergreift Regula Gmür das Wort:

*„Mariano wurde im Januar 2007 offiziell in den Vorstand aufgenommen und bereits am 11. Mai 2007 Co-Präsident vom VKKA. In seiner Amtszeit ist der VKKA massiv gewachsen: die Kitas Zauberburg, Zwergenschiff, Greifensee und zum Schluss der Sunnige Hof kamen dazu. Nach zwölf erfolgreichen und arbeitsintensiven Jahren tritt er nun auf diese Generalversammlung wieder etwas zurück. Wir sind sehr glücklich, dass wir weiterhin auf seine Erfahrung und seinen Pragmatismus zählen dürfen, da er uns als geschätztes Vorstandsmitglied erhalten bleibt. Unser kleines Dankeschön wurde von seinem Göttibub organisiert, der hoffentlich den Geschmack des Göttis getroffen hat. Slainté!“*

Mariano Turi wird mit einem edlen Tropfen und grossem Applaus verdankt.

Daraufhin schlägt Dominic Ruckstuhl Franziska Mickan als neue Co-Präsidentin vor. Sie gibt sehr zuverlässig fundierte und ausführliche Feedbacks bei Fragen an den Vorstand. Franziska wird einstimmig und ebenfalls mit Applaus gewählt. Der restliche Vorstand wird in globo gewählt.

Franziska Mickan soll die Zeichnungsberechtigung zu zweien von Mariano Turi übernehmen

2019 setzt sich der Vorstand des VKKA daher wie folgt zusammen:

**Regula Gmür (Co-Präsidentin)**  
**Franziska Mickan (Co-Präsidentin)**  
**Maiken Graf (Aktuarin)**  
**Dominic Ruckstuhl**  
**Evelyn Schmid**  
**Mariano Turi**  
**Konstanze Weltersbach**  
**Meryem Yildiz**

## 9. Anträge

Keine

## 10. Varia

Bruno Grob informiert, dass er mit einem Stand dem Mobiliar am „Jazz am See“ beim Glattpark anwesend sein wird und lädt alle ein, dort vorbeizukommen.

Regula Gmür informiert, dass die konstituierende Vorstandssitzung am 3. Juli 2019 in der Kita Schatzinsel stattfinden wird.

Anne-Carine Kellenberger verdankt nochmals das Engagement aller Anwesenden.

Damit endet die Versammlung offiziell um 20:10 Uhr. Mariano Turi lädt nochmals alle Anwesenden zum Abendessen ein.

# Jahresbericht 2019 Kita Zwergenschiff

---

## Fasnachtswoche

Ende Februar war es besonders bunt und laut in der Kita Zwergenschiff. Die Kinder tauchten in eine ganz eigene Fantasiewelt ein. Während einer Woche konnten sie die Kita kostümiert besuchen. Es bestand auch die Möglichkeit, sich erst bei uns zu verkleiden und zu schminken. Zusätzlich bastelten und malten wir verschiedene Masken an. Tiermotive fanden hier besonders Anklang. Wir dekorierten Hüte mit Pailletten und Glitzer und gestalteten mit Handabdrücken der Kinder Clowns. Dieses Farbexperiment fanden bereits die Kleinsten extrem toll. Fröhlich-farbige Girlanden wurden kreiert und aufgehängt. Alle Accessoires durften im Freispiel benutzt werden, damit die Kinder in verschiedene Rollen hineinschlüpfen konnten.

Wild tanzten wir zur Guggenmusik. Unsere kleinen Konzerte widerhallten sehr laut in den Räumen der Kita. Die Begeisterung für diese Musik war wirklich spürbar. Und was wäre eine Fasnacht ohne Konfettischlacht!?

Die Themenwoche beendeten wir mit unserem Fasnachtsfest. Wunder schön geschminkt und verkleidet formierten wir einen Mini-Fasnachtsumzug. Abschliessend genossen wir das traditionelle „Fasnachtschüechli“.

*Anita Walker, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff*

## Osterwoche

Die Kinder starteten voller Vorfreude in die Osterwoche. Jede Gruppe bereitete ein eigenes Ritual vor, welches wir jeweils am Morgen durchführten. Die Aktivitäten waren bunt durchmischt. Wir bastelten Osterhasen, betrachteten Hasenbücher, führten einen Eierlauf durch, buken einen Kuchen sowie Osterkekse. Der Osterhase versteckte beim Vorbeigehen jedem Kind ein Osternestli. Gemeinsam spürten wir deren Verstecke auf. Die Nestli wurden gebührend betrachtet und wir sangen dazu passende Lieder. Wir erlebten eine farbenfrohe Woche, welche sich in den leuchtenden Kinderaugen widerspiegelte.

*Ursina Kuhn, Fachfrau Betreuung Kita Zwergenschiff*

## Gartenprojekt der Gruppe Grün



Im Mai starteten wir unser gemeinsam geplantes Gartenprojekt. Wir stellten den Kindern unsere neue Gartenbox vor. Nebst Schaufeln, einer Gießkanne und einer Lupe, enthielt die Gartenbox verschiedene Gemüsesamen wie Karotten, Gurken, Kohlrabi und Radieschen.

Wir beschafften uns das nötige Gartenwerkzeug, um das Beet für die Saat umzugraben. Tatkräftig wurde abwechslungsweise gegraben. Die Schaufeln mussten wir untereinander teilen und dies förderte die Sozialkompetenz der Kinder und unser Wir-Gefühl wurde gestärkt.

Bald war das Beet für die Aussaat bereit. Die Kinder streuten die Samen selbständig in die Rillen. Sie drückten das Saatgut etwas an und bewässerten es leicht.

Täglich begleitete uns fortan unser Gartenprojekt. Im Morgenkreis wurde die Box hervorgeholt. Auf der Box klebte ein Foto von einem unserer Kinder. Dieses hatte gemeinsam mit der Fachperson die Aufgabe, an diesem Tag das Gartenbeet zu pflegen. Gespannt warteten wir auf das erste Spriessen.



*Ramona Gachnang, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff*

## Projektmonat der Gruppe Blau

Täglich boten wir den Kindern eine Aktivität an, welche einer der neun Bewegungsgrundformen des „Projekt Purzelbaum“ entsprach. (Bsp. Werfen/Fangen, Rutschen/Gleiten, Schaukeln/Schwingen etc.) Im ersten Moment tönte dies kompliziert. Dem war jedoch nicht so, denn diese Formen beinhalteten bereits die einfachsten Bewegungsabläufe.

Es war einfach, eine Aktivität zu gestalten, in der nur auf die Bewegungsform „Hüpfen“ fokussiert wurde. Etwas schwieriger wurde es, als der Schwerpunkt auf „Rutschen“ ausgelegt wurde.



Mit viel Kreativität und etwas kindlichem Denken kommt man aber auf die tollsten Ideen. Wir nutzten Matratzen als Rutschbahn und besuchten Spielplätze, auf denen wir Aktivitäten zu den Themen „Schwingen“ und „Klettern“ anboten. Aus Stühlen bauten wir einen Tunnel, den wir mit Decken für einen „Special Gotthard-Effekt“ abdeckten. Mit farbigen Seilen legten wir Kreise und die Kinder sprangen von Kreis zu Kreis. Die Kinder ließen sich für alles begeistern. Mit ihrem Engagement und mit ihrer unermüdlichen Bewegungsfreude waren sie bis zum Schluss der jeweiligen Aktivitäten mit großem Ein-

satz dabei. Wir freuten uns, die Kinder jeden Tag wieder aufs Neue zu überraschen. Dieser Monat zeigte uns Erwachsenen, wie wenig Aufwand es braucht, um interessante Bewegungsangebote für die Kinder zu gestalten.

*Chantal Malcolm, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff*

## Sommerfest

Für das diesjährige Sommerfest durfte ich im Rahmen meiner Abschlussprüfungen die Planung und Organisation des Sommerfests übernehmen. Als Festattraktionen gestalteten wir einen Barfuss-Parcours, ein Geschmacks- und Wurfspiel und natürlich auch einen Schminkstand. Die Kinder freuten sich sichtlich. Ich war froh über meine gelungene Aktivitäten-Auswahl und die Begeisterung der Kinder. Der Schminkstand war wie immer sehr beliebt bei den Kindern. Fast alle Kinder tollten geschminkt herum, sei es als brüllender Löwe, als glitzernde Fee, oder als schillernder Schmetterling. Der Barfuss-Parcours, welchen wir aus Schuhkarton-Kisten, niedrig gefüllt mit Sand, Steinen, Federn und Korkzapfen, bastelten, regte das taktile Gefühl der Kinder an. Die meisten Kinder überquerten den Parcours mit Vorsicht, aber mit einem großen Lächeln im Gesicht. Beim Geschmack-Ratespiel zeigten sich die Kinder zu Beginn skeptisch. Nach anfänglichem Zögern ließen sich einige Mutige die Augen verbinden, um zu raten, welche Frucht ihnen gerade in den Mund gesteckt wurde.



Die Feststimmung war angenehm und gelöst. Familien und Freunde konnten sich rege austauschen, währenddessen sich die Kinder an Spiel und Spaß erfreuten. Die leckereren Spezialitäten, welche die Eltern zum Buffet beisteuerten, mundeten hervorragend.

*Laura Cavallucci, FaBe in Ausbildung*

## Lichterfest

Der Herbst klopfte an. Es wurde kälter und dunkler. Mit Lichterketten, Kerzen und Lampions wurde unser Garten geschmückt. Unsere Kita war schon von weitem sichtbar. Die angenehme Aussentemperatur lud zum gemütlichen Zusammensein ein.

Mit den Eltern zusammen gestalteten die Kinder eine Laterne. Verschiedene Stifte, Stempel und farbige Klebestreifen standen dafür zur Auswahl. Mit sehr viel Ausdauer und Geduld wurde eifrig gebastelt und gemalt. Speziell für die Kleinsten stand ein Erlebnisraum mit unterschiedlichen Lichtakzenten bereit. Dieses leuchtende Zimmer erfreute und verzauberte Gross und Klein. Zur Stärkung reichten wir unseren Gästen Punch, Suppe, Wienerli und Brot.

Zum Abschluss versammelten wir uns im Garten. Die Laternen mit LED-Kerzen erhellten die Finsternis und wir sangen «Jetzt falled d'Blettli wieder» und «Mini Latärnä». Diese Lieder wurden im Vorfeld fleissig geübt. Die Laternen begleiteten die Eltern mit ihren Kindern auf ihrem Heimweg. Welch ein tolles Herbstfest!

*Anita Walker, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff*

## Partizipation

Partizipation heisst, dass die zu betreuenden Personen, in unserem Fall die Kinder, in das Alltagsgeschehen mit einbezogen werden. Die Kinder können an unserem Alltag teilhaben, mitmachen und mitbestimmen. Sie erfahren Akzeptanz, Toleranz und Selbstständigkeit. Die verschiedenen alltäglichen Abläufe werden ihnen bekannt und vertraut gemacht. Sie erleben ein Gefühl von Gemeinschaft. Durch diese Erfahrungen merken die Kinder, dass sie als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und respektiert werden. Dies verleiht ihnen mehr Selbstvertrauen. Speziell auf unseren Alltag in der Kita Zwergenschiff bezogen, beginnt ihre Partizipation bereits schon morgens. Die Kinder dürfen uns in unserer morgendlichen Routine begleiten. Sie werden von den anwesenden Erziehenden gefragt, ob und wo sie uns unterstützen möchten (z.B den Tisch abräumen). Des Weiteren bieten wir den Kindern immer wieder Angebote oder Projekte an, welche auf ihren eigenen Bedürfnissen basieren. Bei den Kleinkindern wird durch gezielte Beobachtung versucht herauszufinden, was diese Bedürfnisse sind. Die grösseren Kinder können dies bereits verbal ausdrücken.

*Ramona Gachnang, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff*

### **Gelebte Erziehungspartnerschaft in der Kita Sunnige Hof**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen besonders hohen Stellenwert, da Familien und Kindertagesstätte gemeinsam für das Wohlergehen des Kindes verantwortlich sind und beide durch die Erziehung entscheidenden Einfluss auf seine Entwicklung nehmen. Es geht darum, das Kind «auf gleicher Augenhöhe» gemeinsam nach besten Kräften in seiner Entwicklung zu unterstützen. Dazu ist es für uns Fachpersonen hilfreich, auch die Eltern als Experten in Hinsicht auf das Kind zu verstehen.

Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft schliesst über die leiblichen Eltern hinaus auch alle wesentlichen Bezugspersonen wie Grosseltern, Stief- oder Pflegeeltern des Kindes mit ein.

Während das familiäre System vorrangig von der Beziehung der beiden Generationen Eltern-Kind geprägt ist, liegt der Schwerpunkt des sozialen Systems der Kita eher auf der Beziehung zwischen den gleichaltrigen Kindern. Trotz der Unterschiede in den beiden Systemen gibt es eine wesentliche Gemeinsamkeit: Sowohl in der Familie, als auch in der Kita hat das Kind erwachsene Bezugspersonen, zu denen es in aller Regel eine besondere emotionale Beziehung hat.

### **Die Eltern sind Experten für:**

- den soziokulturellen Hintergrund der Familie
- die Biografien der Herkunftsfamilie
- die Biografie des Kindes
- die Rolle des Kindes im familiären System
- das Kind als Bestandteil der elterlichen Identität
- die aktuellen familiären Lebensbedingungen

### **Die pädagogischen Fachkräfte sind Experten für:**

- pädagogisches Fachwissen
- den Umgang mit Kindern allgemein
- das Kind als Mitglied einer Gruppe von Gleichaltrigen
- Gruppendynamik/-prozesse
- die aktuellen Arbeitsbedingungen in der Kita

Der Austausch von Informationen zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist somit nicht nur sinnvoll, sondern auch unabdingbar notwendig zum Abgleich der erzieherischen Vorstellungen und zur Zusammenschau der kindlichen Entwicklung in den unterschiedlichen Lebensbereichen des Kindes.

Dies erfordert Zeit und entsprechende Qualifikationen beim Betreuungsteam. Qualifikationen, die wir kontinuierlich nebenbei in Weiterbildungen erwerben und Zeit, die wir uns gerne nehmen, zum Beispiel für folgende Gespräche:

- **Aufnahme- bzw. Eintrittsgespräch**  
Beim ersten Kennenlernen werden unter anderem gegenseitige Erwartungen an die zukünftige Zusammenarbeit und den Umgang mit dem Kind angesprochen und geklärt. Die Eltern berichten über das Verhalten des Kindes in der Familie, ihre Lebenssituation, ihre Erziehungsziele und –methoden.
- **Eingewöhnungsgespräch**  
Gemeinsame Planung der Eingewöhnungszeiten unter individueller Berücksichtigung der familiären Lebensumstände und des Entwicklungsstandes des Kindes.
- **Entwicklungsgespräch oder auch Standortbestimmung**  
Ermöglicht den Austausch zwischen den pädagogischen Fachpersonen und den Eltern, um die Entwicklung des Kindes im Blick zu behalten und ggf. mit Fördermassnahmen zu unterstützen.
- **Tür- und Angelgespräche**  
Finden täglich während der Bring- und Abholzeit statt und sind Grundlage um den Interessen und Bedürfnissen der Kinder nachkommen zu können.
- **Telefonate**  
Können den Austausch unter Eltern und Fachpersonen fördern, wenn die Zeit für ein Treffen fehlt oder auch zwischendurch, um sich nach dem Befinden des Kindes zu erkundigen
- **Beratungs- und Konfliktgespräche**  
Konkrete Unterstützungsmassnahmen für Kind oder Eltern werden gemeinsam besprochen; informieren über zusätzliche externe Anlaufstellen
- **Elternfeste und –abende**

All diese Gespräche und Anlässe sorgen dafür, dass ein Fundament, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Anerkennung und Vertrauen entsteht, was letztendlich dem Wohl und der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes zu Gute kommt.

*Sabine Reuter-Engel, dipl. Kitaleiterin, Sunnige Hof*

## Muddy Wednesday – Schmutziger Mittwoch

---

Was gibt es Tolleres, als einen Regenspaziergang in eine Schlamm Schlacht zu verwandeln?!

An einem regnerischen Mittwochmorgen ging die Gruppe Kiebitz auf den Spaziergang. Geplant war, einen Regenspaziergang zu machen, bei dem die Kinder in die verschiedenen Pfützen springen durften. Doch es kam ein wenig anders... Wir liefen gemütlich unseren üblichen Weg und plötzlich sahen wir das riesige Schlammfeld. Wir alle konnten dem nicht ausweichen und widerstehen. Darum sahen wir nach einiger Zeit wie kleine und grosse Schlammmonster aus.

Man konnte in den Gesichtern der Kinder und den der Erwachsenen sehen, wie toll diese spontane Aktion war. Jedes Kind hatte ein Dauergrinsen und ein breites Lachen im Gesicht.

Als wir zurück in der Kita waren, gab es noch eine kleine Abkühlung und Säuberung mit dem Gartenschlauch.



Jedenfalls war es nicht das erste und letzte Mal, dass wir eine Schlamm Schlacht mit der Gruppe Kiebitz gemacht haben.

### Sinneswahrnehmung durch den Schlamm

Die Auseinandersetzung mit den Sinnesorganen und den jeweiligen Wahrnehmungsmöglichkeiten gehört inzwischen wohl zum «Standard» der Arbeit in Kitas. Dennoch gibt es hier immer wieder auch neue Möglichkeiten und Ideen wie diese Thematik aufgegriffen und umgesetzt werden kann.

Der menschliche Körper hat 5 Sinne:

- Sehen
- Hören
- Riechen
- Schmecken
- Fühlen

Für die Sinneswahrnehmung und die Anregung der Fantasie ist Schlamm genau das Richtige! Es werden alle Sinne der Kinder angesprochen und angeregt.

Er ist schleimig, manchmal klebrig. So können die Kinder ihren Tastsinn und Sehsinn fördern, indem sie ihn anschauen, berühren und zu einer Kugel formen. Man kann ihn an Kleider, Wände oder Steine streichen - auch so lernt man die Eigenschaft des Schlamms besser kennen.

Das Laufen auf dem Schlamm ist ganz anders... entweder er klebt an den Füßen oder man rutscht auf ihm aus. Es spritzt in alle Richtungen und man kommt nicht so schnell voran wie sonst. Das macht die Schlamm Schlacht noch spannender und fördert die Grobmotorik. Wenn man durch den Schlamm läuft, macht es lustige Geräusche - so wird der Hörsinn gestärkt, da die Kinder vermehrt das lustige Geräusch hören.

Der Geruchssinn wird angesprochen, indem der Schlamm vielleicht unangenehm und streng riecht. Und der Geschmacksinn wird eventuell auch wahrgenommen, da man doch das Gleichgewicht auf dem Schlamm schneller verliert, dann eher mal umfällt und so den Schlamm nicht ganz freiwillig probiert. ☺

Doch das Beste ist, wenn man mit dem Schlamm in die Hände klatscht, fliegt er überall in der Gegend rum! Was für ein Spaß!

Eine finnische Studie zeigt deutlich den positiven Effekt von Dreck auf das Immunsystem! Also: Ab in den Dreck!

*Kerstin Jucker  
Fachfrau Betreuung, Gruppe Kiebitz, Kita Sunnige Hof*

## Experimentieren und entdecken

---

Im letzten Jahr haben wir intensiv damit begonnen, uns mit verschiedensten Materialien zu befassen und unsere natürliche Umwelt zu erkunden.

Wir haben mit rohen Nudeln, kinetischem Sand, Wasser, getrocknetem Laub und anderen Naturmaterialien, die wir während Spaziergängen gesammelt haben, experimentiert und die unterschiedlichsten Entdeckungen dabei gemacht.

Durch das Experimentieren und das Spielen mit den verschiedenen Materialien hatten die Kinder die Möglichkeit, diese genauer kennenzulernen, Zusammenhänge zu begreifen und so ihr Wissen zu vertiefen. Durch die unterschiedliche Beschaffenheit der Objekte wurde die taktile Wahrnehmung der Kinder gefördert. Auch die Feinmotorik war im Einsatz, weil z.B. beim kinetischen Sand nur wenig Druck bereits einen grossen Unterschied dabei macht, ob eine Figur steht oder umkippt.

Im Frühling haben wir mit Hilfe der Kinder Basilikum und Cherry-Tomaten angepflanzt, in den verschiedenen Wachstumsphasen beobachtet und dann am Schluss gemeinsam zubereitet und gegessen. Beim Einpflanzen und Pflegen der Pflanzen konnten die Kinder beobachten, dass diese Wasser und Sonne brauchen, um zu wachsen. Indem die Kinder abwechselungsweise bei der Pflanzenpflege helfen konnten, hatten sie die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen, was ihr Selbstvertrauen gestärkt hat. Zudem waren wir mit der Kindergruppe täglich in der umliegenden Natur unterwegs. Bei einem Ausflug auf den Bauernhof konnten die Kinder sehen, wie die Tiere dort leben, was sie fressen und zu guter Letzt durften sie sogar einige Tiere anfassen.

Durch die Tiere, die wir auf Spaziergängen und auf dem Bauernhof getroffen haben, konnten sich die Kinder genauer mit deren Aussehen und Verhalten auseinandersetzen und auch hierbei neue Lernerfahrungen sammeln.

Das Tolle ist, dass wir Erwachsenen bei diesen Begebenheiten, anhand der kindlichen Reaktionen und Aussagen, die Kinder besser kennenlernen und dadurch noch gezielter fördern können.

*Fabian Lendenmann*

*Fachmann Betreuung, Gruppe Eisvogel, Kita Sunnige Hof*

## Rituale und Feste

---

Um Kindern Orientierung und Sicherheit zu vermitteln, ist unser Tagesablauf mit vielen unterschiedlichen Ritualen versehen und das Jahr durch besondere Feste gekennzeichnet. Rituale strukturieren den Tag und fördern durch das gemeinsame Erleben mit anderen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die Kinder begrüßen einander im Singkreis, gehen zusammen zu bestimmten Zeiten die Hände in bestimmten Abläufen waschen, schlafen, spielen, basteln oder an den Esstisch.

Wiederkehrende Ereignisse im Jahr wie Fasnacht, Ostern, Sommerfest, Räbeliechtli-Umzug, Adventszeit und Geburtstage sind ebenfalls Rituale und sehr wichtig für die Kinder. In der Kita-Zeit ist vor allem der jährliche Geburtstag der Kinder ein grosses Ereignis, auf welches die Kinder hinfiebern. Schon Wochen im Voraus werden die Tage bis zum Geburtstag gezählt. Durch das Zählen der Tage bis zum Geburtstag oder auch beim täglichen Öffnen des Adventskalenders wird den Kindern ein Gefühl von Rhythmus und Zeit vermittelt.



Kinder erleben Feste und Rituale anders als Erwachsene. Jeder Augenblick ist für die Kinder spannend und aufregend. Feste und Feiern werden von den Kindern mit allen Sinnen wahrgenommen. Das regelmässige Feiern von Ritualen und Festen begleitet uns ein Leben lang.

In der Kita Sunnige Hof durften wir dieses Jahr zwei tolle Feste feiern, an die wir uns gerne erinnern. Das Sommerfest zum Motto "Flower-Power" war ein voller Erfolg. Anfang Juli, bei sommerlichen Temperaturen, begrüßten alle Mitarbeiter, in weissen T-Shirts gekleidet und mit Blumenkette um den Hals, ihre

Gäste im Kita-Garten. Alle Familienmitglieder bekamen als Begrüssungs-Ritual eine Blumenkette umgehängt. Am internationalen Buffet konnte man viele verschiedene Speisen probieren, die von den Familien mitgebracht worden waren. Nach einer ersten Stärkung am Buffet liessen sich manche

Kinder schminken oder versuchten ihr Glück beim Büchsenwerfen. In unserer «Foto-Box» konnten die Familien ein Erinnerungsfoto machen lassen. Während die Kinder verschiedenen Aktivitäten nachgingen, hatten die Eltern untereinander Zeit, sich besser kennenzulernen und sich mit den Erzieher/innen auszutauschen. Dadurch, dass sich viele Familien von der Genossenschaftssiedlung schon kannten, war es wie an einem grossen Familienfest, an dem die Stimmung immer sehr ausgelassen und gemeinschaftlich war.

Im November fand dann unser erster Räbeliechtli-Umzug statt. Trotz kalter Temperaturen nahmen sehr viele, ja fast alle

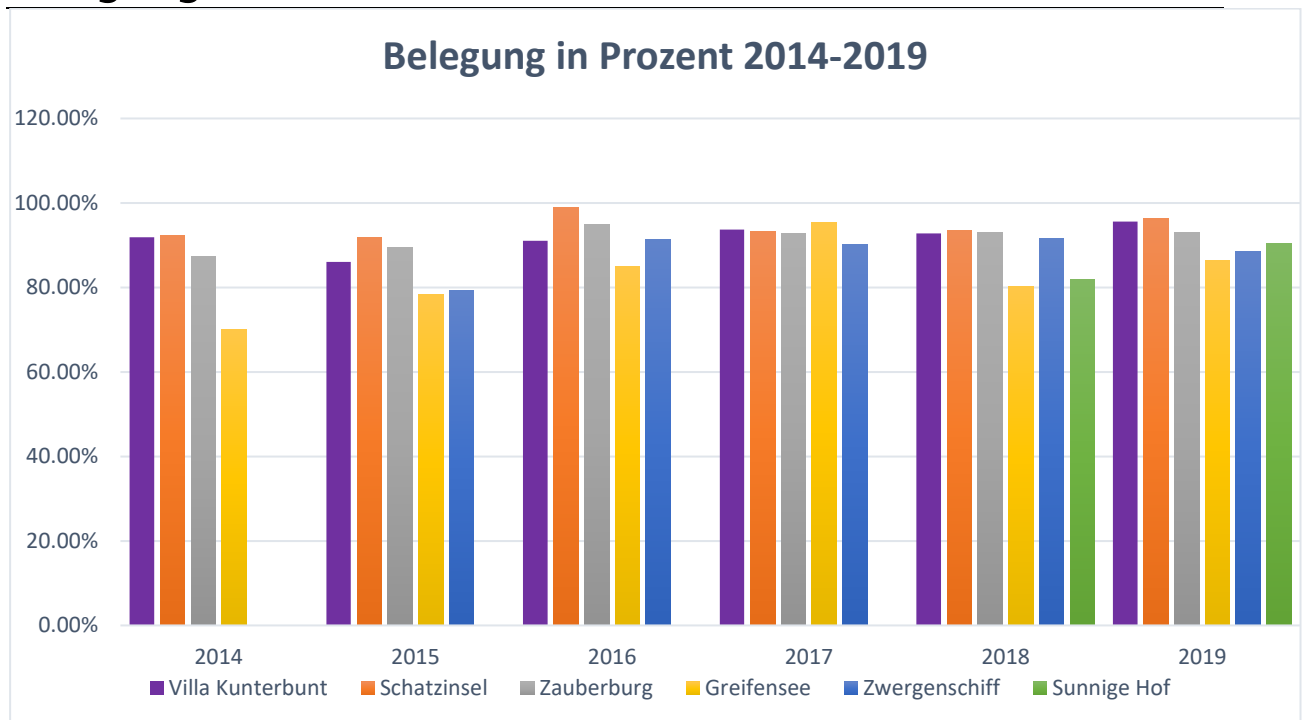


Familien am Umzug teil. Die Kinder erleuchteten mit ihren zuhause geschnitzten Räben die Überbauung und die umliegenden Wege. Natürlich wurden die zuvor geübten Lieder von den Kindern während des ganzen Umzugs laut mitgesungen. Dank der LED-Teelichter kamen alle Kinder mit einer immer noch leuchtenden Räbe in der Kita an. Der anschliessende Ansturm auf die heissen Würstli und den warmen Punsch war gross. Bei einem wärmenden Znacht liessen wir unser Fest ausklingen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unsere Familien, die immer so zahlreich an unseren Festen teilnehmen. Wir freuen uns schon jetzt auf die bevorstehenden Feste im neuen Jahr.

*Laura Hagen  
Fachfrau Betreuung, Gruppe Pirol, Kita Sunnige Hof*

## Belegungszahlen 2019



Mit einer Belegung zwischen 86% (Kita Greifensee) und 96% in der Kita Schatzinsel dürfen wir nach wie vor sehr zufrieden sein. Trotz dem nach wie vor boomenden Kita-Markt können wir uns in Schwamendingen gut behaupten!

Die Belegung der Kita Zauberburg liegt seit drei Jahren sehr konstant bei ca. 93%. Die Belegung der Kita Zwergenschiff ist mit 88% doch etwas tiefer als in den vergangenen Jahren. Villa Kunterbunt: wunderbare 95%! Und auch die Kita Sunnige Hof schliesst ihr zweites Betriebsjahr bereits mit über 90% ab.

Die Kita Greifensee betreut seit dem letzten Sommer auch Kindergartenkinder und konnte damit die schwindenden Kinderzahlen zu einem guten Teil kompensieren.

In der Kita Schatzinsel teilen sich 33 Kinder die 24 Plätze, in Greifensee hingegen werden 45 Teilzeit-Kinder betreut auf 27 Plätze (Stand Dezember 2019). Dass hier auch der Personalaufwand mit Elterngesprächen, Portfolios etc. viel grösser ist, versteht sich somit von selber. Da die Greifensee-Kinder nach wie vor durchschnittlich viel längere Betreuungszeiten benötigen, als die Schwamendinger Kinder, müssen wir auch hier mit einem höheren Personalschlüssel arbeiten.

*Regula Gmür, Geschäftsführerin VKKA*

## Finanzbericht

---

Angeichts der aktuellen Covid 19-Pandemie haben wir beschlossen, unser Budget gleich über den Haufen zu werfen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese Krise mit einem blauen Auge überstehen werden. Sowohl die Gemeinde Greifensee als auch die Stadt Zürich werden die Elternbeiträge zu 100% zurückerstatten, sodass wir eigentlich keinen Ertragsausfall in dieser Zeit haben werden und bis jetzt haben wir auch nur wenige Kündigungen im Zusammenhang mit Corona-Entlassungen erhalten. Die Neubesetzung der freiwerdenden Plätze gestaltet sich allerdings etwas harziger, sodass wir im nächsten Jahr wohl etwas tiefere Einnahmen verzeichnen müssen.

Für das 2019 hingegen darf ich wiederum vermelden: Es geht uns gut!

In der Villa Kunterbunt hat eine 3% höhere Auslastung einen Mehrertrag von gut 20'000.—generiert.

Die 3% Mehrbelegung der Schatzinsel ergaben 16'000.—Mehreinnahmen.

Greifensee hat erfreulicherweise mit einer ausgezeichneten 6% Mehrbelegung einen höheren Ertrag von 43'000.—erwirtschaftet. Fürs nächste Jahr sehen die Zahlen allerdings leider nicht mehr so rosig aus, da machen wir uns wieder etwas Gedanken.

Das Zwergenschiff macht uns hingegen etwas mehr Sorgen. Eine um 3% tiefere Belegung bedeutet fast 30'000.—Mindereinnahmen. Da zudem der Haushalt hier mit 29'000.— ebenfalls um CHF 8'000.— teurer wurde als im Vorjahr, resultiert hier ein Verlust von CHF 15'000.--.

Die Kita Sunnige Hof hingegen ist auf gutem Weg. Wegen der exorbitant hohen Mietkosten von CHF 275'000.—resultiert hier aber trotzdem noch immer ein Verlust von 85'000.— trotz der erfreulichen Mehreinnahmen von 165'000.—(Vorjahr: Verlust 137'000.--). Mit 90% Belegung können wir uns den sehr guten Personalschlüssel auf Dauer nicht leisten – woran wir aus Qualitätsgründen jedoch keine Abstriche machen möchten. Da die Nachfrage nach Kitaplätzen gerade im Hirzenbachquartier und dank der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof Stettbach aber unverändert sehr hoch ist, sehen wir auch hier relativ gelassen in die Zukunft.

*Regula Gmür, Geschäftsführerin*

# Lehrabschlüsse 2019

---

Am 31. Juli 2019 beendeten

- ♥ Evelyne Bachofen, Kita Zauberburg
- ♥ Ania Bemnowicz, Kita Zauberburg
- ♥ Laura Cavallucci, Kita Zwergenschiff
- ♥ Donika Guda, Kita Zauberburg
- ♥ Jenny Jäger, Villa Kunterbunt
- ♥ Jasmine Kunz, Kita Greifensee
- ♥ Céline Mariani, Kita Greifensee
- ♥ Sabrina Sousa, Kita Sunnige Hof
- ♥ Michelle Zbinden, Villa Kunterbunt



die dreijährige Lehre zur Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und dem erfolgreichen Lehrabschluss!

## Unsere Lernenden im Sommer 2019

### 3. Lehrjahr

Venera Memishi, Kita Sunnige Hof  
Eliana Nunes, Kita Zwergenschiff  
Milan Pantelic, Kita Zauberburg  
Nela Pavlovic, Kita Sunnige Hof  
Lejla Shaba, Kita Zwergenschiff  
Joy Suter, Kita Sunnige Hof  
Lisa Trösch, Kita Schatzinsel

### 2. Lehrjahr

Abubacker Basharat, Kita Sunnige Hof  
Giovanna Carmona, Kita Zauberburg  
Jordan Ceron, Kita Greifensee  
Ramona Geyer, Kita Zauberburg  
Laura Hebenstreit, Kita Schatzinsel  
Melani Majer, Kita Sunnige Hof  
Sarah Pantschier, Kita Greifensee  
Jessica Reichert, Villa Kunterbunt  
Hanna Shoda, Kita Zwergenschiff

### 1. Lehrjahr

Hatim Ali Baloch, Kita Zauberburg  
Flurin Capaul, Kita Greifensee  
Elena Georgotas, Villa Kunterbunt  
Amin Ibrahim Abdi, Kita Zauberburg  
Yasmin Keller, Kita Zwergenschiff  
Xenia Meier, Kita Zauberburg  
Jennifer Nünlist, Villa Kunterbunt  
Vanessa Oliveira, Kita Schatzinsel  
Stefanie Odermatt, Kita Zwergenschiff  
Alexander Tesfazion, Kita Sunnige Hof

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

*Regula Gmür, Geschäftsführerin*

# Jahresbericht Kita Greifensee 2019

---

Die Kita Greifensee schaut auf ein strenges, aber unbeschwertes Jahr 2019 zurück.

Als ich im März 2019 als Kitaleiterin in der Kita Greifensee anfang, traf ich auf neugierige und fröhliche, aber auch auf skeptische Mitarbeitende. Sie mussten eine längere Zeit ohne Krippenleitung auskommen und sich mit der Hilfe der Geschäftsstelle selber organisieren. Dies hat den Alltag mit den Kindern aber kaum beeinflusst. An dieser Stelle ein HERZLICHES DANKE-SCHÖN an alle, die in dieser Zeit grossen Einsatz geleistet und an einem Strick gezogen haben.

Schon bald war klar, dass wir an einigen organisatorischen Abläufen noch feilen müssen. Es galt den Rest vom Jahr sich diesen Abläufen zu widmen, Ideen zu kreieren, die uns den Alltag erleichtern und dazu die Betreuungsqualität zu steigern.

Ich freute mich riesig mit den Mitarbeitern diesen Weg zu gehen und wir können heute sagen: Wir haben vieles erreicht und entwickeln uns weiter.

*Karin Muggli*  
*Kitaleiterin Kita Greifensee*

## Gruppe Blau

Als es Anfang des Jahres endlich geschneit hatte, verbrachten wir viel Zeit draussen im Schnee. Die Kinder freuten sich über die selbstgebauten Schneemänner oder einfach über das Herumrennen, bis sie in den Schnee fielen. Dieses Wetter war perfekt, um unsere Energie loszuwerden.

Auch in diesem Jahr lag es uns am Herzen, dass wir jeden Tag nach Draussen gehen, denn im schönen Greifensee haben wir ganz viele Möglichkeiten und Orte, die wir nutzen oder besuchen können. Beliebte Ziele sind die verschiedenen Spielplätze in unserem Quartier. Auch die Kleinen, die erst mit dem Laufen angefangen haben, können diese gut zu Fuss



erreichen. Die Rutschbahnen, Schaukeln und Stangen, an denen die Kinder turnen können, bieten sich immer an, um neue Erfahrungen zu machen. Der Wald, der See, der Bauernhof und der Bahnhof sind natürlich auch gern besuchte Orte, an denen wir neue Erfahrungen machen können.

Wie jedes Jahr mussten wir einigen Kinder Adieu sagen, da sie zu den grossen Kindern auf die Gruppe Grün wechselten. Der Übertritt von Kindern, die ca. 2.5 Jahre alt sind, wird zwei Wochen begleitet von der Plüschleule Greifi. Jeweils eine vertraute Betreuungsperson der Gruppe Blau geht mit dem Kind stundenweise auf die Gruppe Grün, erklärt und begleitet es über diese Stunden, die täglich verlängert werden. Am letzten Tag dieser zwei Wochen feiern wir mit fröhlichen Liedern und einem feinen Znüni „Abschied von den Kleinen“. Das Kind «zieht» aus, packt seine persönlichen Sachen aus der Schublade nimmt sie mit auf die Gruppe Grün.

*Cornelia Näf, Fachfrau Betreuung Kita Greifensee*

## Gruppe Grün

Das Jahr 2019 brachte viele spannende Erlebnisse mit sich. Von Schneemänner bauen im Winter, Wasserschlachten im Sommer, sowie in Blätterhaufen im Herbst wühlen war alles dabei.

Auch auf der Gruppe hatten wir viel erlebt: Feste gefeiert wie die Fasnachtswoche und das Sommerfest. Beide Anlässe waren ein voller Erfolg.

Im Frühjahr war es dann wieder soweit und die zukünftigen Kindergarten-Kinder bereiteten sich mit Hilfe eines Kindergarten-Projektes auf den weiteren Abschnitt in ihrem Leben vor. Dieses Projekt beinhaltete das Üben von Zahlen und Buchstaben, Farben benennen und mischen, Verkehrskunde, Umwelt, Recycling und Formen. Das Highlight des Projekts war für die Kinder jedoch der Besuch bei der Feuerwehr Greifensee.



*Haishe Shaba, Fachfrau Betreuung Kita Greifensee*

## Gruppe Kiga

Bereits im Frühjahr war klar, dass wir eine erhöhte Nachfrage nach Betreuungsplätzen haben werden von den Kindern, die im Sommer in den Kindergarten wechseln würden. Viele Eltern wollten ihre Kinder lieber in den Kita-Hort bringen, anstatt in den Schul-Hort, da die Betreuungszeiten besser sind und der Weg zur Krippe für manche Kinder viel kürzer ist.

Im August 2019 eröffnete die Kita Greifensee deshalb die Kiga-Gruppe. Am Anfang war für alle Beteiligten bis Oktober alles neu und ungewohnt. Danach fügte die Gruppe sich ein und ist heute ein fester Bestandteil der Kita Greifensee.

Diese Kiga-Gruppe bestand anfangs aus neun Kindern, von denen pro Tag drei bis sechs Kinder anwesend waren. Die Kindergärtner werden von unserer Ausbildungsverantwortlichen, Nadine Jucker, geleitet. Sie begleitet die Kinder durch die zweite Tageshälfte und gestaltet den Nachmittag nach den Vorstellungen der Kinder sowie ihren Bedürfnissen. Beliebte Themen waren: Farben, Herbst, Dinosaurier, Weihnachten und Winter. Passend zu dem jeweiligen Thema machten sie Ausflüge wie z.B. zum Weihnachtsmarkt am Bellevue.

*Nadine Jucker, Fachfrau Betreuung Kita Greifensee*

## Nachwuchs

---

Wir freuen uns mit Nicole Volger  
und Alinda Liechti über:

- ♥ Noemi Volger, \*29.04.2019
- ♥ Liliana Elise Liechti, \*25.10.2019

Herzliche Gratulation und alles Gute den jungen Eltern  
und viel Freude mit den Kleinen!

*Regula Gmür  
Geschäftsführerin*

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2019



|                    |              |                               |
|--------------------|--------------|-------------------------------|
| Abdullahi          | Dahaba       | Praktikantin                  |
| Ahmadi             | Era          | Praktikantin                  |
| Ansbach            | Adina        | Kita-Leiterin                 |
| Arhin              | Hopkin       | Praktikant                    |
| Asmeron            | Betelhem     | Praktikantin                  |
| Bachofen           | Evelyne      | Fachfrau Betreuung            |
| Baloch             | Hatim Ali    | 1. Lehrjahr                   |
| Basharat           | Abubaker     | 2. Lehrjahr                   |
| Bellaggio          | Mira         | Fachfrau Betreuung            |
| Bembnowicz         | Ania         | Fachfrau Betreuung            |
| Bent               | Devon        | Küchenhilfe                   |
| Biasca             | Rahel        | Kita-Leiterin                 |
| Branco Ferreira    | Ana Catarina | Vorlehre                      |
| Bruno              | Michela      | Fachfrau Betreuung            |
| Capaul             | Flurin       | 1. Lehrjahr                   |
| Carmona            | Giovanna     | 2. Lehrjahr                   |
| Cavallucci         | Deborah      | Berufsbildungsverantwortliche |
| Cavallucci         | Laura        | Fachfrau Betreuung            |
| Ceron              | Jordan       | 2. Lehrjahr                   |
| Ceron              | Monica       | Köchin                        |
| Colelli            | Sara         | Fachfrau Betreuung            |
| Correia de Sousa   | Sabrina      | Fachfrau Betreuung            |
| Da Silva           | Mariana      | Praktikantin                  |
| De Icco            | Stana        | Haushälterin                  |
| De la Rosa Peralta | Dellanira    | Praktikantin                  |
| Denzler            | Priska       | Kita-Leiterin                 |
| Derrer             | Ramona       | Fachfrau Betreuung            |
| Dilemen            | Cagla        | Fachfrau Betreuung            |
| Flükiger           | Milena       | Miterzieherin                 |
| Fijan              | Noemi        | Fachfrau Betreuung            |
| Gachnang           | Ramona       | Fachfrau Betreuung            |
| Georgotas          | Elena        | 1. Lehrjahr                   |
| Gerstenberger      | Salome       | Fachfrau Betreuung            |
| Geyer              | Ramona       | 2. Lehrjahr                   |
| Gmür               | Regula       | Geschäftsleiterin             |
| Gutaj              | Anita        | 1. Lehrjahr                   |
| Hagen              | Laura        | Fachfrau Betreuung            |
| Hebenstreit        | Laura        | 1. Lehrjahr                   |
| Hofmann            | Nadine       | Köchin                        |
| Hollenstein        | Ariane       | Praktikantin                  |
| Hürzeler           | Tanja        | Fachfrau Betreuung            |
| Ibrahim Abdi       | Amin         | 1. Lehrjahr                   |
| Ibraimi            | Laura        | Praktikantin                  |
| Imoberdorf         | Cedric       | Vorlehre                      |
| Jovic-Aritonovic   | Ljiljana     | Köchin                        |
| Jucker             | Kerstin      | Fachfrau Betreuung            |

Jucker  
 Kellenberger  
 Keller  
 Keser  
 Koradi  
 Kuhn  
 Kunz  
 Lendenmann  
 Liechti  
 Lo Piccolo  
 Lopez Sanchez  
 Majer  
 Mannino  
 Meier  
 Memishi  
 Muggli  
 Näf  
 Nugnes  
 Nünlist  
 Odermatt  
 Oliveira Cunha  
 Pantelic  
 Pantschier  
 Pavlovic  
 Poltera  
 Qarri  
 Reichert  
 Reuter-Engel  
 Roth  
 Sadikovic  
 Schellenberg  
 Schmid  
 Shaba  
 Shaba  
 Shoda  
 Signorino  
 Sikder  
 Stelletti  
 Suter  
 Trösch  
 Vantaggio  
 Volger  
 Walker  
 Yildiz  
 Yohannes Tesfazion  
 Zivkovic

Nadine  
 Anne-Carine  
 Yasmin  
 Bahar  
 Nicol  
 Ursina  
 Jasmine  
 Fabian  
 Alinda  
 Melanie  
 Ester  
 Melani  
 Lorenza  
 Xenia  
 Venera  
 Karin  
 Cornelia  
 Eliana  
 Jennifer  
 Stefanie  
 Vanessa  
 Milan  
 Sarah  
 Nela  
 Miriam  
 Donika  
 Jessica  
 Sabine  
 Barbara  
 Djellza  
 Linda  
 Andre  
 Hajshe  
 Lejla  
 Hanna  
 Giusi  
 Sharmin  
 Tatiana  
 Joy  
 Lisa  
 Ylenia  
 Nicole  
 Anita  
 Meryem  
 Alexander  
 Viktorija

Fachfrau Betreuung  
 Stv. Geschäftsleiterin  
 1. Lehrjahr  
 Sachbearbeiterin Administration  
 Kita-Leiterin  
 Fachfrau Betreuung  
 Fachfrau Betreuung  
 Fachmann Betreuung  
 Küchenchefin  
 Fachfrau Betreuung  
 Fachfrau Betreuung  
 2. Lehrjahr  
 Fachfrau Betreuung  
 1. Lehrjahr  
 3. Lehrjahr  
 Kita-Leiterin  
 Fachfrau Betreuung  
 3. Lehrjahr  
 1. Lehrjahr  
 1. Lehrjahr  
 1. Lehrjahr  
 3. Lehrjahr  
 2. Lehrjahr  
 3. Lehrjahr  
 Fachfrau Betreuung  
 Fachfrau Betreuung  
 2. Lehrjahr  
 Kita-Leiterin  
 Fachfrau Betreuung  
 Praktikantin  
 HF Kindererzieherin  
 Allrounder  
 Fachfrau Betreuung  
 3. Lehrjahr  
 2. Lehrjahr  
 Fachfrau Betreuung  
 Haushalthilfe  
 Fachfrau Betreuung  
 3. Lehrjahr  
 3. Lehrjahr BMS  
 Fachfrau Betreuung  
 Berufsbildungsverantwortliche  
 Fachfrau Betreuung  
 Miterzieherin  
 1. Lehrjahr  
 Praktikantin



## Kunterbuntes Essen im VKKA

Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil des Kita-Alltages. Deshalb achten wir in unseren Kitas auf eine ausgewogene Ernährung mit wenig Zucker und vielen biologischen oder qualitativ guten Lebensmitteln.

Unsere Küchencrew lässt sich täglich frische, feine und gesunde und saisonale Menüs einfallen. Sie verwöhnen uns wöchentlich sowohl mit einem Fleisch, Geflügel oder Fisch-Menü. An den anderen Tagen gibt es ausschliesslich Vegetarisches. Begleitet wird das Menü täglich von Gemüsestängeli, Brot und verschiedenen Salaten.

Ein gutes Menü setzt hervorragende Produkte voraus. Wir berücksichtigen soweit es geht Produzenten aus der Region. Die frischen Eier, Kartoffeln, Äpfel, Birnen und je nach Saison auch Zwetschgen und Zucchettis werden wöchentlich von unser lieben Bäuerin, Alice Klöti aus Schwamendingen vorbeigebracht. Fleisch, Geflügel und Fisch beziehen wir logisch in Bio-Qualität bei der Firma Pico Bio und das frische Gemüse liefert uns die Ernst Welti AG direkt vom Engros-Markt Zürich. Die Teigwaren für unsere beliebten Pasta-Gerichte kaufen wir ebenfalls direkt bei der Firma Morga in Ebnet-Kappel (Bio-Vollkorn-Sojateigwaren). Die nötigen Milch- und Getreideprodukte, Hülsenfrüchte und Nüsse beziehen wir vom Detailhändler im Quartier oder hin und wieder vom Grossisten in Dübendorf. Mit diesen Rohprodukten kreiert die Küche täglich 120 -140 frische Mittags-Menüs und Zvieris für Gross und Klein.

| Montag                                                                                                                               | Dienstag                                                                                                                                    | Mittwoch                                                                                                                       | Donnerstag                                                                                                                                                            | Freitag                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.6.2020                                                                                                                             | 9.6.2020                                                                                                                                    | 10.6.2020                                                                                                                      | 11.6.2020                                                                                                                                                             | 12.6.2020                                                                                                                                                          |
| <b>Blumenkohlsuppe</b><br><b>Fried Rice</b><br><b>Mangold</b><br><b>Dampftomate</b><br>*<br><b>Rüebli Salat</b><br><b>Blattsalat</b> | <b>Fischstäbli</b><br><b>Schnittlauch-</b><br><b>Sauerrahmdip</b><br><b>Bohnenragout</b><br><b>Salzkartoffeln</b><br>*<br><b>Blattsalat</b> | <b>Tofuburger</b><br><b>Kressesauce</b><br><b>Peperonata</b><br><b>Ebly</b><br>*<br><b>Coleslaw Salat</b><br><b>Blattsalat</b> | <b>Gemüsebouillon mit</b><br><b>Fideli</b><br><b>Zucchini Piccata</b><br><b>Safran Couscous</b><br><b>Tomaten-Basilikum</b><br><b>Sauce</b><br>*<br><b>Blattsalat</b> | <b>Vollkornspaghetti</b><br><b>Bolognese mit Bio</b><br><b>Hackfleisch</b><br><b>Vegisauce</b><br><b>Reibkäse</b><br><b>Buttererbsen</b><br>*<br><b>Blattsalat</b> |
| <b>Früchte</b><br><b>Knäckebröte mit</b><br><b>Butter und</b><br><b>Gurkenrädli</b>                                                  | <b>Früchte</b><br><b>Ruchbrot mit</b><br><b>Avocadocrème aus</b><br><b>dem Sunnigen Hof</b>                                                 | <b>Früchte</b><br><b>Fruchtsalat</b>                                                                                           | <b>Früchte</b><br><b>Wassermelone mit</b><br><b>Feta aus dem</b><br><b>Sunnigen Hof</b>                                                                               | <b>Früchte</b>                                                                                                                                                     |
|                                                   |                                                          |                                             |                                                                                   |                                                                               |

Zum Mittagessen servieren wir täglich Brot, Salat und Gemüsestängel

Wir verwenden hauptsächlich Schweizer Fleisch

Wir geben Ihnen gerne detaillierte Informationen über mögliche Allergene in den einzelnen Gerichten.

Unser selbstgebackenes Brot ist ein „Bestseller“ und schmeckt den Kindern und Mitarbeitende zu jeder Tageszeit. Natürlich stehen auch bei uns Pasta, Hacktätschli, Fajitas und Älpler-Magronen hoch im Kurs. Wir versuchen allerdings vermehrt Hülsenfrüchte in Form von Linsengerichten, Daal oder Humus den Kindern anzubieten und halten uns damit eng an den Leitfaden „Hülsenfrüchte in Kitas und Schulen“ der Stadt Zürich. Der Genuss muss glaubwürdig, authentisch und vor allem ganz entspannt sein. Die Vorbildrolle nehmen dazu unsere Mitarbeitende zu Tisch ein.

Woher unsere Lebensmittel stammen, nehmen unsere Erzieherinnen der Kitas immer wieder in dementsprechenden Projekten auf und besprechen das vielfältige Thema mit den Kindern. Es entstehen Kita-Kräutergarten, andere besuchen Bauernhöfe oder es gibt Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Kinder und Mitarbeitende. Das macht Lust und Appetit auf Neues!!

Ein grosses Dankeschön für den täglichen Einsatz gebührt unserem Küchenteam: Thomas Held, Lamin Camara und Monica Ceron!



*Anne-Carine Kellenberger*  
*Stv. Geschäftsführerin VKKA*

**Geschäftsstelle:**

Verein Kinderkrippe Auzelg  
Luegislandstr. 585  
8051 Zürich

043/321 64 26  
[info@vkka.ch](mailto:info@vkka.ch)

**Kitas:**

Villa Kunterbunt  
Auzelg 47  
8050 Zürich

044/321 21 10

Kita Schatzinsel  
Luegislandstr. 597  
8051 Zürich

043/321 64 25

Kita Zauberburg  
Winterthurerstr. 689  
8051 Zürich

043/321 50 93

Kita Greifensee  
Sandbühlstrasse 6  
8604 Greifensee

043/497 85 94

Kita Zwergenschiff  
Heerenschürlistr. 8  
8051 Zürich

044/752 08 37

Kita Sonnige Hof  
Mattenhof II  
8051 Zürich

044/325 12 62

**Vorstand:**

Franziska Mickan  
8051 Zürich

[fmickan@web.de](mailto:fmickan@web.de)

Regula Gmür  
8051 Zürich

[info@vkka.ch](mailto:info@vkka.ch)

Mariano Turi  
8046 Zürich

[m.turi@hispeed.ch](mailto:m.turi@hispeed.ch)

Maiken Graf  
8051 Zürich

[maiken.graf@yahoo.com](mailto:maiken.graf@yahoo.com)

Dominic Ruckstuhl  
8051 Zürich

[taurus75@bluewin.ch](mailto:taurus75@bluewin.ch)

Evelyn Schmid  
8154 Oberglatt

[evelynschmid@ymail.com](mailto:evelynschmid@ymail.com)

Konstanze Weltersbach  
8051 Zürich

[konstanze.weltersbach@gmail.com](mailto:konstanze.weltersbach@gmail.com)

Meryem Alhas Yildiz  
8606 Greifensee

[meryemalhas@hotmail.com](mailto:meryemalhas@hotmail.com)

Subventioniert von



**Stadt Zürich**  
Sozialdepartement